Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53. Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 382. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 22. Oktober 1910.** (Kordula, Maria Salome.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 21. Oktober.

Um von den eignen Leiden und Schmerzen das Auge der Welt abzulenken, hatte die liberale Presse es für gut befunden, den Zensor der deutschen Katholiken und die Centrumspartei zu machen und aus den kleinen Meinungsverschiedenheiten, die hier und dort hervortraten, das für sie wie Musik klingende Lied vom beginnenden Zerfall der großen deutschen Centrumspartei anzustimmen. Soweit sind wie nun doch noch nicht. Wir müßten, wie Kardinal Fischer letzten Sonntag in Köln ausführte, in der jetzigen gefahrdrohenden Zeit den Kopf verloren haben, wollten wir unter diesen Umständen unsere alte Einigkeit preisgeben. Die großartige Kundgebung von Köln, wo der hohe Kirchenfürst in so schneidiger Weise mit den geschäftigen Gegnern abgerechnet hat, wo er so hell die Einmütigkeit von Klerus und Laien in allen Ständen proklamierte, ist über die alte ehrwürdige Metropole am Rhein hinaus in das ganze kathol. Deutschland geklungen und hat überall Begeisterung und den ernstesten Willen hervorgerufen, dieses Wort zur Tat zu erhalten und kein Steinchen von unserer alten guten Organisation abbröckeln zu lassen. Die Gegner haben uns in erfreulicher Deutlichkeit gezeigt, was sie erhoffen und deshalb wird es jeder als seine doppelte Pflicht erkennen, der alten Einigkeit peinlichster Hüter zu sein. Mögen die Lügen und Märchen in tausend Gestalten weiter ins liberale Land gehen und den Bierphilister erfreuen, wir stehen Mann an Mann und holen im kommenden Kampfe den letzten Säumigen zur Front und dann mag der Block in einer Gestalt kommen, wie es will, wir werden siegen, wie wir stets gesiegt haben, weil wir einig waren.

Die Antiklerikalen des gröbsten Radauschlages sind in Innsbruck zusammengekommen, um ein Gegenstück gegenüber dem sogenannten verlaufenen österreichischen Katholikentag zu bieten. Es war ein trauriges Beschimpfe und Getobe, in dem insbesondere die altbekannten Professor Wahrmundt und der Exjesuit Graf Hoensbroech ihrem fanatischen Haß die Zügel schießen ließen. Die Schmpferei und die direkten Angriffe auf den Papst waren derart grob, daß selbst der Bürgermeister Nathan von Rom sagen mußte, die Herren könnten's noch besser als ich. Bezeichnend für diese rohe Tonart ist wohl der Umstand, daß sich selbst die „Köln. Ztg.", die sonst schon einigen Pfeffer vertragen kann, mit Ekel von diesem Geschimpfe abwendet. Arme Größen wohin seid ihr auf der abschüssigen Bahn gekommen, daß selbst das Blatt, das einst deren Auftreten jubelnd begrüßte, jetzt sich von ihnen mit Abscheu wendet?!

Die Rede, welche der österreichische Minister des Aeußeren Baron v. Aehrenthal in den Delegationen über die auswärtige Politik hielt, ist als der Niederschlag und das Ergebnis der verschiedenen Begegnungen anzusehen, welche die Vertreter der Dreibundmächte im Laufe des Sommers und des Herbstes hatten. Es spricht eine klare starke Einigkeit des Bundesgenossen aus diesen Ausführungen, welche auch für die Zukunft unerschütterlich ist und damit die festeste Gewähr des Weltfriedens bietet. Hiergegen kann England fortdauernde Ränkeschmiederei nicht ankommen, denn Frankreich sieht alle Tage, wie traurig es in seinem Innern und nicht zuletzt in seinem Heere aussieht. Das gleiche gilt vom riesigen Rußland, das aus den Unterschlagungen hoher Persönlichkeiten und den Unruhen revolutionärer Elemente gar nicht herauskommt.

Wie lange die Freundschaft Englands zu Rußland noch dauernd wird, erscheint uns heute mehr als je fraglich. In Persien stoßen die Beiden hart aufeinander und wenn England heute dem Lande der goldenen Löwen mit einer baldigen Besetzung droht, so wird man davon in St. Petersburg keineswegs erbaut sein, hat man doch selbst schon seit Jahren seine Truppen dort im Lande, um Ordnung zu schaffen, d. h. um aus der Unordnung zu profitiren. Von dem neuen Freunde aber wird man sich gewiß nicht gutwillig das beste Stück fortnehmen lassen und England ist in seiner Bescheidenheit stets gewohnt, nur mit dem Allerbesten sich zufrieden zu geben.

Frankreich hat den großen Verkehrsstreik überwunden, wenn auch hier und da noch einige Unruhen und Anschläge nachzittern. Ueberwunden sagen wir, aber eine weitere Frage ist auf wie lange? Es handelt sich, wie der sozialistische Ministerpräsident Briand selbst gesagt hat, nicht um einen wirtschaftlichen Kampf, sondern um ein verbrecherisches revolutionäres Beginnen, das an einer anderen Seite wieder hervorplatzen wird nach einiger Zeit. Das ist ja aber auch das Ziel der sozialistischen Propaganda, sie gibt auch in der Republik keine Ruhe, sondern gärt weiter, bis alles kopfüber steht. Die Entwicklung der französischen Sozialdemokratie mag den Leuten in Deutschland, die mit dieser Partei paktieren wollen, zeigen, in welche Bahnen sie schließlich dadurch kommen, denn der deutsche Sozialismus ist wie der des Nachbarlandes, das nie ruhende Prinzip der Revolution!

Deutschland.

Berlin, 21. Oktober.

*** **Die Ausschaltungspolitik** möchten die Liberalen, die nie etwas lernen, jetzt gegen das Centrum forsetzen. In Breslau ist infolge eines Kompromisses der bürgerlichen Parteien auch ein Centrumsabgeordneter, Rektor Ziesche, in den preußischen Landtag gewählt worden. Nachdem dieser nun gestorben und eine Nachwahl notwendig geworden, möchten die Liberalen gern dem Centrum den rechtmäßigen Sitz abnehmen. Dagegen wendet sich nun die freikonservative „Schlesische Zeitung", indem sie schreibt:

„Die Liberalen wollen inkonsequenterweise den Umstand sich gerade zunutze machen, daß wir kein parlamentarisches Regime haben; darum verlangen sie, daß die Regierung gegen die Majorität regiere. Das wäre natürlich möglich, aber auf welche Gründe stützen sie diese Forderung? Ihre wirtschaftlichen Anschauungen, insbesondere inbezug auf die Zollpolitik, sind zum mindesten unzuverlässig, ihr Einfluß im Parlamente ist, für sich allein betrachtet, belanglos. Was sich erreichen läßt, das ist ein gewisser mittelparteilicher Einschlag in Gesetzgebung und Verwaltung, in Schule, Kirche, Justiz, Sozialpolitik u. s. f. Das ist aber nur zu machen, wenn sich die Nationalliberalen mit den Konservativen verständigen und auch dem Centrum gegenüber nicht den wilden Mann spielen. Sympathie für den Ultramontanismus ist auch auf konservativer Seite nicht vorhanden, die Polenpolitik des Centrums hat gerade in den konservativen Parteien die schärfsten Gegner, ebenso wie seine Sozialpolitik und seine Steuung zur preußischen Wahlreform. Aber das Centrum ist nicht bloß nach diesen Richtungen hin zu beurteilen, und ein Handinhandgehen mit ihm in gewissen Fragen, malht noch niemand für den Ultramontanismus mit haftbar. Wir haben in Breslau, als wir 1907 endlich uns von der sozialdemokratischen Vertretung im Reichstage befreiten, die Hilfe des Centrums gern und gut gebrauchen können. Darum wäre es ganz unpolitisch, wenn die Breslauer Nationalliberalen jetzt, wo wir einen Ersatzmann für den Landtagsabgeordneten Ziesche zu wählen haben, etwa den Konservativen oder Freikonservativen sagen wollen: Aber Sie können doch keinen Centrumsmann wählen? Gewiß, die Borromäus-Enzyklika und andere Vorgänge haben in evangelischen Kreisen viel böses Blut gemacht, aber, indem man einen der Breslauer Abgeordneten dem Centrum überläßt, trägt man nur den tatsächlichen Bevölkerungsverhältnissen Rechnung und macht sich deswegen noch lange nicht zum Teilhaber der Centrumsfirma in allen ihren Geschäften. Wohl aber könnte man den Nationalliberalen erwidern: Aber Sie können doch keinen Fortschrittler wählen? Denn mehr als das Centrum hat die fortschrittliche Volkspartei in ihrem Kokettieren mit der Sozialdemokratie zu der gegenwärtigen Verhetzung und Verwirrung der innerpolitischen Verhältnisse beigetragen."

De Ausschaltung des Centrums in Breslau würde den andern Parteien in Schlesien teuer zu stehen kommen, denn sie sind recht oft in vielen Kreisen auf dessen Wahlhilfe angewiesen.

Landwirtschaftliches.

Ergebnis des Preisbewerbs von Saatgutwirtschaften im Jahre 1910.

Der landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen hatte in diesem Jahre einen Preisbewerb von Saatgutwirtschaften ausgeschrieben. Für den Wettbewerb waren neun Wirtschaften angemeldet worden. Die Besichtigung dieser Wirtschaften erfolgte in der Zeit vom 5. Juli bis zum 2. August. Auf Grund dieser Wirtschaftsbesichtigung wurden zuerkannt: Herrn Krafft, Buir, der erste Preis mit 400 Mk.; Herrn Pflug, Baltersbach, der zweite Preis mit 250 Mk. und eine silberne Vereinsmedaille; Herrn Fritz Zilcken, Kleinalldorf, Herrn C. Zilcken, Haus Forst, und Herrn Dorenkamp, Gillrather Hof, je ein dritter Preis von 75 Mk.; Herren Eeben Kayser, Niederdrieverweiler eine bronzene Medaille; Herrn Pöll in Haus Schöller eine lobende Anerkennung.

Versteigerung von belgischen und rheinisch-gezogenen Zuchtstuten durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Köln-Merheim.

Am 20. September hat die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz wiederum wie in den Vorjahren eine größere Anzahl Zuchtstuten verkauft und zwar 28 eingeführte belgische Originalzuchtstuten und fünf rheinisch gezogene. Die Versteigerung fand in Köln-Merheim auf dem Ausstellungsplatze statt und war erfreulich stark von Züchtern aus den verschiedensten Teilen der Provinz besucht. Auch der Oberlandstallmeister Exzellenz Graf von Lehndorff, der am Tage vorher auf de Ausstellungsplatze Hengste zum Ankauf für das Landgestüt in Wickrath gemustert hatte, war anwesend und sprach seine Anerkennung über die Qualität der zur Versteigerung kommenden Tiere aus. Die Versteigerung begann gegen 11 Uhr vormittags und war infolge des flotten Bietens bereits nach 1 Uhr beendet. Die für die 1½—4jährigen Stuten gezahlten Preise schwankten zwischen 1120 und 4600 Mk. Die Tiere kamen in folgende Regierungsbezirke:

Düsseldorf 12, Köln 11, Koblenz 2, Aachen 3, Trier 4.

Allgemein wurde die hervorragende Qualität des sowohl aus den belgischen Hochzuchgebieten eingeführten als auch bei einigen rheinischen Züchtern angekauften Zuchtmaterials anerkannt; es darf daher auch die diesjährige Einfuhr als eine wohlgelungene bezeichnet werden. Besonders muß hier hervorgehoben werden, daß die rheinischen Landwirte durch die rege Teilnahme an der Versteigerung gezeigt haben, daß sie bemüht sind, nach Kräften zur Hebung der rheinischen Kaltblutzucht beizutragen. Die einschlägigen Pferdezüchter sind sich wohl bewußt, daß es für die Stabilität einer hochentwickelten Zucht eine unerläßliche Bedingung ist, von Zeit zu Zeit geeigneten Ersatz für das Zuchtmaterial zu schaffen, welches durch den regen Verkauf nach außerhalb der Provinz unserer heimischen Zucht verloren geht.

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Beeidigter Sachverständiger am Kgl. Landgericht. Hagen i. W.

Düsseldorf, Graf Adolf-Straße 18, „Cityhaus".

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum. Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.

A. Patenterteilungen:

227903. Beschickungsvorrichtung für Schmelz-, Blockwärm- und andere Oefen, Max Schenck, Düsseldorf-Oberkassel. — 228014. Drehschieberverschluß für Abgebevorrichtungen bestimmter Men en pulverförmiger oder körniger Ware, Niederrheinische Dampf-Kaffeerösterei, Gottfried Klops u. Co., Düsseldorf.

B. Gebrauchsmustererteilungen:

Fahrrichtungsanzeig-Apparat mit Einstellvorrichtung für beliebig viele Stationen, A. Heuer Neuß. — Stiel für längere Zeit in heiße Speisen verbleibende Löffel, P. A. Goebel, Düsseldorf. — Motorischer Antrieb für Haushaltungsmaschinen beliebiger Art, Alexanderwerk A. von der Nahmer, Akt.-Ges., Remscheid. — Kartoffelschälmaschine, L. Jakob u. Co., Düsseldorf. — Wasserdruckturbine zum Treiben von Zentrifugen, Andr. Moritz, Neuß. — Geschlossener Schnürhaken zur Führung der Schnürsenkel bei Schnürverschlüssen für Schuhe, Stiefel usw., Robert Zinn u. Co., G. m. b. H., Barmen-Rittershausen.

Eine Gewichtszunahme

läßt sich beim Gebrauch von Scotts Emulsion bald feststellen, eine ganz besonders in der Genesungszeit, bei Abmagerung oder gestörtem Wohlbefinden wünschenswerte Wirkung. Erwachsene jeden Alters tun daher gut, in solchen Zeiten den Körper durch den Gebrauch von Scotts Emulsion zur Erhöhung seiner Leistungsfähigkeit wieder aufzufrischen und zu kräftigen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster medizinal-Lebertran 1:3,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel u. Gaultheriaöl je 2 Tropfen.



Altweibersommer.

„Draußen ist gnädiger alter Frauen Sommer,
Wie im Damenstift der Gärtner sagt"

heißt es in einem reizenden, kleinen Herbstgedichtr, und man amüsiert sich über den Schalk von Gärtner, der vor den hochgeborenen Damen nicht von alten Weibern sprechen will. Jung und alt freut sich aber der herrlichen Spätsommer- und Herbsttage, an denen die seidigen Fäden des Altweibersommers, von denen 80—100 nebeneinander gelegt kaum die Breite eines Zentimeters ergeben, die Luft durchziehen oder an Busch- und Strauchwerk haften bleiben. Fast wie die silbernen Fäden von einer Greisin Haar sieht das Gespinst der jungen Spinnchen aus, wodurch wohl der Name entstanden ist, der aber auch vortrefflich auf die wunderbaren, gottgeschenkten Tage paßt, die sogar vor Allerseelen nicht selten sind, in deren mildem Licht sich besonders die Alten freuen und vor des schlimmen Winters Beginn noch einmal recht aussonnen.

Heute klärt die Wissenschaft uns darüber auf, daß die Herbstfäden von dem jungen Nachwuchs der Luchs-, Weber-, Krabben- und Kreuzspinnen herrühren; die jungen Spinnchen schließen, wie man beobachtet hat, aus an ihrer Rückseite befindlichen Drüsen die Fäden in die Luft, um sich ihnen später anzuvertrauen, damit der Wind sie an sonnigen Tagen auf diesem märchenhaft zarten Gebilde in andere Gegenden davonführe. Man erklärt diesen Wandertrieb und diese geheimnisvolle Naturkraft dadurch, daß der junge Nachwuchs dieser verschiedenen Gattungen von Arachniden infolge von Ueberproduktion in dem heimatlichen Brutplatz nicht Nahrung genug finde und deshalb — wie die Menschen im ähnlichen Falle — auswandern müsse und daher die weite Reise ins Ungewisse antrete. Oft bleiben die klebrigen Fäden, die die warme Luft emporhebt und davonführt, an Hindernissen in Form von Busch und Baum hängen; oft haften sie an des Menschen Gewand oder legen sich scheichlerisch um Haar und Wange. Der Volksglaube nimmt die Berührung der silbernen Fäden für ein glückverheißendes Omen, von besonderer Vorbedeutung bei Liebenden und warnt davor, das zarte Gespinst abzustreifen.

Daß eine so wunderbare Naturerscheinung zu allerhand Deutungen und Mißdeutungen Veranlassung gab, ist begreiflich. Auch Aberglaube und Sage haben sich ihrer bemächtigt; das zeigen schon die Beinamen, die die seidigen Fäden allerorts führen. In England führen sie die aus alten Zeiten herrührende Bezeichnung „Grossamer", Gottesschleppe; in Schweden „Dvärgsnät", Zwergnetz, in Frankreich „fil de la vierge" oder fil de Marie", wie sie auch in Bayern vielfach Marienfäden heißen; slavische Stämme nennen sie sloepke (von der Schleppe der Holda), bei den Tschechen spricht man von „Przypany Marie", zu Ehren der hl. Jungfrau, oder von „Prz dico Arpasliku", dem Gewebe der Zwerge.

Im Waldeckschen legt man ebenfalls den fliegenden Fäden eine glückverheißende Bedeutung bei; das rührt noch aus jenen Tagen her, da man in ihnen Teile der Schleppe der Hertha oder Holda zu erblicken glaubte, die dieselben bei ihrem segenspendenden Zuge von der Erde nach der himmlischen Wohnung verlor und die nun, zur Erde hinunterflatternd, allenthalben Glück und Wohlstand verheißen. Diesen vorchristlichen Mythus haben spätere Zeiten in die noch in Bayern gebräuchliche Lesart, als seien die zarten Fäden dem Schleier Mariens, den sie bei der Himmelfahrt trug, entfallen, umgewandelt; daher der Name „Schleier der Mutter Gottes". In Westfalen heißt es „unsrer leiwen Fruen Summer"; Marienfäden, Mariengarn, Marienflug oder auch Liebfrauensommer. Die letzte Bezeichnung entstammt einer vielerzählten Legende, als habe der Herr auf die Bitten der Jungfrau Maria, ihr mitten im rauhen Herbste noch einen lieblichen Sommer beschert, damit sie das Jesuskind sonnen und seine Linnen bleichen könne. Die Fäden schreibt man den Fäden zu, die aus den silbernen Rocken herniedergeflattert seien, daran Maria und die elftausend Jungfrauen für das Jesuskind gesponnen.

Auch Mädchensommer heißen die zarten Herbstfäden; man schreibt das Gespinst den Schicksalsgöttinnen zu, wie es noch heute in Holstein heißt: Die Metten, d. h. die Nornen, haben gesponnen. Eine noch schwermütigere Auffassung hat Lenau, dessen umdüstertes Gemüt dichtet:

Winter spinnet los und leise
An der Fäden leichtem Flug,
Webt daran aus Schnee und Eise
Bald den Leichenüberzug.

Uhland, der schwäbische Dichter, schließt sich der glückverheißenden Meinung an. Der lichte Sommerfaden, der ihn und die Geliebte umfaßt, wird also besungen:

Ich nehm ihn für ein günstig Zeichen,
Ein Zeichen, wie die Lieb es braucht;
O Hoffnungen der Hoffnungsreichen,
Aus Duft gewebt, von Luft zerhaucht.

Karl Mayer schenkt uns wehmutsvolle Verse:

Mit silbernen Fäden weben
Die Elfen am sonn gen Tag
Das Leichentuch, viel schöner
Als es der Herbst vermag.
Dann lassen die Schleier sie schweben
Still auf des Sommers Grab.
Die weißen Sommerfäden
Sie segeln still und schwimmen
Dahin in heit'rer Höh',
Doch wie sie Wald und Fluren
So spielend überspinnen,
Mahnt's mich an Wintersnäh'.

Auch heitere Poesien knüpfen sich an die fliegenden Sommerfäden, wie das reizende Gedichtchen von Karl Busse auf Jungfrau Maria als Spinnerin:

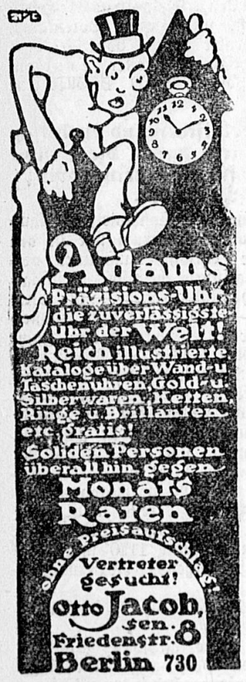
Und was ihr zart vom Rocken weht,
Das weht auf Wald und Weide;
Maria, die die Spindel dreht,
Sie spinnt die feinste Seide.

Doch würde es zu weit führen, sie alle aufzuführen.

Doch wünschen wir dem Liebfrauensommer, dem Sommerflug oder den Herbstfäden einen guten Flug. Da sie nur an sonnigen Tagen von der warmen Luft emporgehoben und davongeführt werden können, bei Regen und Wind aber zerrissen und an das Erdreich gebannt werden, bedeutet das für uns köstliche Altweibersommertage, ein doppelt willkommenes Labsal.



und FORMSTÜCKE
in Schmiedeeisen, Messing, Kupfer,
autogen geschweisst,
in allen Abmessungen und Wandstärken,
für Dampf und Wasser.
Ferner:
Blech- und Kupferarbeiten jeder Art.
Rohrleitungen, Schlangen-Apparate, Reservoire.
Schweissen sämtlicher Metalle sowie Schneiden bis 250 mm Stärke empfiehlt
Josef van Opbergen,
Neuss. — Telephon 393.
Fabrikbedarfsartikel, Schweissanstalt, 2 transportable Schweissanlagen.



Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden**, sowie an **Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen** etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.
Krankenschwester Klara.
Wiesbaden 120, Walkmühlstr. 26

Färbe zu Hause



nur mit echten
Heitmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Rosslänsa
mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Rein. d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet den Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. **Flasche 50 Pfg.** erhältl. in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhältl. gegen Eins. von 50 Pf. direkt v. alleinig. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.

Säcke.

Alle Sorten Säcke, wie Kraftfuttersäcke, Kleiesäcke, Kunstdüngersäcke und Colonialwarensäcke, werden zu höchsten Preisen angekauft. Das kleinste Quantum wird angenommen.
Bahnfracht wird vergütet.
Richard Kemperdick G. m. b. H.
Tel. 142 — Neuß — Tel. 142.

Gebrauchte Möbel aller Art
zu kaufen gesucht.
Jak. Birkhoff, Rheinstr. 30.



Schöne junge **Schweine**
abzugeben
Kallenhof bei Neuß.



Moderne Paletots!

Für Herren, Jünglinge, Knaben.
Die Vorbedingungen für einen wirklich guten Einkauf, nämlich: Ausserordentlich reichhaltige Auswahl in jeder Grösse, in jeder Stoffart, in jeder Fasson, Wirklich beste, erstklassige Qualitäten, Sachgemässe Bedienung, Allerbilligste Preise, sind Ihnen hier im grossen Special-Hause, voll und ganz gewährleistet. Tatsache ist, dass der anspruchsvolle und klug denkende Käufer den farbigen Ulster und Paletot wegen seiner vornehmen Passform und eleganten Ausführung der Massanfertigung vorzieht.

HETTLAGE Düsseldorf,
Klosterstrasse.

Erweco-Klischee. — Eigentum Verband erstkl. Spezialgeschäfte. —



Grabkreuze
in 22 schönen Mustern,
feuerlackiert u. vergoldet.
Steinsockel und emaillierte Inschrifttafeln dazu
empfehlen billigst
Wilh. Josten Söhne.
Frühzeitige Bestellungen erbeten.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel
gibt blendend weisse Wäsche, ist garantiert unschädlich und billigst im Gebrauch.
Henkel & Co., Düsseldorf,
Henkel's Bleich-Soda

Schwarze Rabattmarken.

Reste!
Ein Posten 140 cm br. **Stoffe zu Jackenkleidern, Herrenanzügen und Mäntel.** Ein Posten **Zanella und Seidenserge** zu Jackenfutter.
160 cm br. **Künstlerdeckenstoff**, teils zum besticken, Mk. 1.95 bis Mk. 2.50 per Meter.
Regenschirme, Taschentücher, Unterröcke ganz bedeutend unter Preis.
Elberfelder Restelager S. Wohlgemuth,
Düsseldorf, Grabenstraße 13 I.

Ein schwarz emaill. **Herd** zu verkaufen Neumarkt 42.

Glanzbügelerin sucht noch einige Kunden Gartenstr. 43 I.

Frau H. Hubert Drath-Leuffen
Neuss a. Rh.
Kontor: **Mittelstrasse 1.** Lager: **Industriestrasse.**
Telefon No. 163.
Kohlen · Koks · Brikets
Alleinvertrieb der bekannten
„Langenbrahm"-Anthracit-Kohlen.



Wie diese Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragen die Pflanzenfette Palmin und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen.
Palmin zum Kochen, Braten und Backen.
Palmona als Brotaufstrich.

„Le Conservateur"

Berlin. **Paris.**
Absolut sichere Kapitalanlage mit **5—8%** Verzinsung im Erlebensfalle, **100—120%** Rückzahlung der Einlage im Sterbefalle.
Abzugsberechtigung bis 600 M. bei der Steuer. Aufnahmefähig von 0—60 Jahre **ohne ärztliche Untersuchung.**
Näheres durch den Vertreter **Heinr. Otten, Neuss,** Friedrichstrasse 27.
Tel. 344. Erste Bankreferenzen. Gegr. 1842.

Möbel-Geschäft

Büttgerstraße 92 – Heinr. Zimmermann.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Möbel aller Art.
Solventen Leuten wird bequeme Teilzahlung gestattet unter strengster Diskretion.

Wagenbau
Aug. Czinzoll, Düsseldorf,
Fürstenwall 32 a. Telefon Nr. 9205.
Grosse Auswahl neuer und gebrauchter
Luxuswagen,
circa 30 Stück am Lager.
Neubau. Reparaturen. Ia Referenzen.

Eisen-, Stahl-, Messing u. Holzwaren
für Haus, Hof, Garten, Stall, Wiese, Feld etc., besonders
Haus- und Küchengeräte, Herde,
irische und amerikanische Dauerbrandöfen,
empfiehlt in besten Qualitäten
Heinr. Neidhöfer, Neuß,
Ecke Further- und Wolberostraße.

Herbst und Winter!
Kleider, Anzüge, Ueberzieher etc.
reinigt u. färbt schnell, gut u. billig die
Neusser Dampffärberei u. chem. Waschanstalt
Leop. Hangleitner,
Niederstr. 38, NEUSS, Oberstr. 77.
Telefon Nr. 339. Telefon Nr. 339.

Offeriere ab meinem Lager **Rommerskirchen:**

Ia.	**grobe Weizenkleie**	per Ztr. Mk.	4.50
„	**40% reines Leinmehl**	„ „ „	8.75
„	**Harburg. Palmkuchen** (Fab. Francke)	„ „ „	6.50
„	**Sojabohnenmehl** (Marke Klestern)	„ „ „	7.25
„	**Maisarin** (Fabrikat Westdeutsche)	„ „ „	7.85
„	**Milcharin** (Kraftfutterwerke Bochum)	„ „ „	6.85
„	**Biertreber**	„ „ „	6.40

Alle sonstige Futtermittel offeriere auf Wunsch billigst.
Ahr. Goldstein, Grevenbroich.
Telefon Nr. 92 und 11.



Magenleidende!
kauft **Hellmichs Lebensbitter** à Flasche 1.40
von **A. Hellmich, Dortmund.**
Zu haben in **Neuss** bei Kaufmann **Conrad Hartmann,** Oberstrasse.

Union-Brikets

sind **billiger** geworden und kosten für **Hausbrand** in hiesigen Kohlenhandlungen
75 Pfg. der Zentner bei fuhrenweisem Bezuge von mindestens 20 Ztr.,
80 „ „ „ „ kleineren Mengen,
alles frei Aufbewahrungsort.



Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die **Wolfram-Lampe** der Wolfram Lampen A. G. Augsburg

„Batterielampen von 1–20 Volt".

Bergisch-Märkische Bank, Neuss,

Neustrasse 16–18.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. * *
Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

Pelzwaren



Grösste Auswahl
in echt Nerz, Marder, Persianer, Skunks, Iltis, Feh, Dachs etc.
Extra feine Skunks-Colliers
in jeder Preislage.
Massanfertigung, sowie Umänderungen in bekannt tadelloser Ausführung.
Beste Kürschnerverarbeitung.

Pet. Coenen

Hut-, Mützen-, Schirm-Manufaktur.

Crefelderstrasse 21, direkt am Bahnhof. :: Tel. 223.



Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist

das beste Waschmittel.

½ ℔ Paket **15** Pfg.



Preisverte
Damenkonfektion!
Schwarze Frauenmäntel
M. 14.–, 16.–, 19.–, 23.–
Farbige Paletots
für Frauen u. junge Mädchen
M. 7.–, 8.–, 10.–, 14.–, 18.–
Adolph Hirtz.
Grevenbroich Steinweg

Grosse Weihnachts-Eröffnungs-Dekoration

der Firma **O. Wirth,** Grossherz. Hoflieferant
Düsseldorf
Mittelstrasse 16 **Mittelstrasse 16.**

Allergrösste Auswahl in Rheinland u. Westfalen
in gezeichnet, angefangen und fertigen
Handarbeiten
in jedem Genre.
Eigene Fabrikation en gros en detail.

NB. Auf meine bekannt billigen Preise gewähre 5% Rabatt oder schw arze Rabattmarken.



Mit D-Zugs-Geschwindigkeit

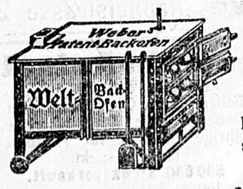
erobern sich Dr. BOEMERS Fabrikate ein immer größeres Feld. Schon werden sie von vielen tausenden deutscher Hausfrauen ständig verwendet und immer mehr Hausfrauen nehmen die beliebten Marken in dauernde Benutzung.

Es giebt aber auch nichts besseres in Küche und auf der Tafel als die allerfeinste Süßrahm-Margarine „STOLZ DES HAUSES", die in Herstellung und Material das beste Erzeugnis der Gegenwart darstellt.

Auch die Spezial-Marke „EMBRICA" erfreut sich als vollkommener Butter-Ersatz großer Wertschätzung.

163

Webers Hausbacköfen u. Fleischräucher



durch ihre Vorzüge weltbekannt.
Ueber 30000 Stück im Gebrauch.
Preisliste u. Referenzen steh. gerne zu Diensten.

Anton Weber, Niederbreisig am Rhein.
Erste u. grösste Spezialfabrik Deutschlands.
Zweig-Fabriken in Nord- und Süddeutschland.

Dinsing's Kochherde und moderne Kaminöfen



Die grossen Leistungen, Dauerhaftigkeit, elegante und solide Ausführung unserer Fabrikate haben die Nachfrage von Jahr zu Jahr gesteigert. Um den Entschluss des kaufenden Publikums zu erleichtern, unterhalten wir in unseren

über 1000 □ mtr.

grossen neuen Ausstellungs-Räumen ein Lager von zirka
800—1000 Herden und Oefen etc.
in den verschiedensten Grössen u. Ausführungen. Wir laden zur Besichtigung der reichhaltigen Ausstellung ergebenst ein, bemerken aber dabei, dass der Verkauf nur durch **Wiederverkäufer,** welche unsere Fabrikate führen, geschieht.

Gebr. Dinsing, Herdfabrik, Viersen.

Für Hausbrand:
Alle Sorten **Nuss- und Stück-Kohlen,** nicht schwalchend.
Briketts.
Fernruf No. 746.
Lang & Matoul.
Büro u. Lager: **Marienstr. 69**
Prima Anthracit-Nuss-Kohlen
für Dauerbrand-Oefen
und Brech-Koks
für Zentral-Heizung.

Färberei • Chemisch. Wäscherei,
Dampf-Waschanstalt m. Rasenbleiche
P. W. Stein, Essen-R. Tel. 1051 u. 3218.
Inh.: Eicker & Himmelreich.
ca. 50 Läden. — 200-300 Arbeitskräfte.
Neuss: Crefelderstrasse 52.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Ia. Schweine-Kleinfleisch, garantiert inländische, tierärztlich untersuchte, saubere Ware in Kübel von 30 Pfd. an p. Pfd. 30 Pfg., Postkoli enth. 9 Pfd. M. 3.20.
Abteilung Conserven tafelfertig in Dosen von ca. 10 Pfd. brutto:

Ia. Schweine-Kleinfleisch	**pro Dose 3.20 M.**
Ia. Eisbein (Dickbein)	**„ „ 5.50 „**
Ia. knochenloses Schweinefleisch	**„ „ 6.00 „**

Bahnfend. von 3 Dosen an 20 Pfg. p. Dose Ermäßigung. Alles ab hier p. Nachn. Nichtgefallendes retour.
Alb. Carstens, Altona 143, Adlerstr. 71.

Trockene und gesalzene Därme
erste Qualitäten, garantierte Maasse, **billigst.**
Häute- und Felle-Ankauf
zu **höchsten** Tagespreisen.
Aug. Brester, Neuss, Königstrasse 77.

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt das Allerbeste

Neuss, **Rud. van Endert,** Neuss.

Als besonders empfehlenswert

offeriere ich aus der

Spezial-Abteilung für Damen-Konfektion

Jacken-Kleider

Jacken-Kleid	aus imitierten englischen und uni Stoffen, mit Einfassung und Tressen-Besatz	19.00 Mk.
Jacken-Kleid	aus gemustertem Stoff, Jacke 55 cm lang, mit Sammt garniert, in verschied. Farbenstellungen	25.00 Mk.
Jacken-Kleid	aus Stoff in engl. Geschmack, Jacke 85 cm lang, mit Sammtkragen und Täschchen, Rock fussfrei, mit Knieblende und Faltentuch	35.00 Mk.
Jacken-Kleid	aus praktischen Stoffen engl. Art, Jacke auf Seide	49.00 Mk.
Jacken-Kleid	aus marine Kammgarn mit Seiden-Schal, Jacke auf Seide	45.00 Mk.
Jacken-Kleid	in modernen Stoffen engl. Charakters, Jacke mit Sammt garniert, auf Seidenfutter	65.00 Mk.
Jacken-Kleid	in Ia. engl. Stoffen, Tailor made, Sammet-Garnierung auf reiner Seide	85.00 Mk.

Fantasie-Paletots

Paletots	aus imitierten englischen Stoffen, in Diagonal, Brillanté und Cöper-Bindung	9.50 Mk.
Paletots	aus imitiert engl. Stoff. Fischgräten-Muster mit Herren-Revers und Sammet-Kragen, 110 cm lang	15.50 Mk.
Paletots	aus Noppenstoff mit angewebtem Futter, Herrenform, beste Verarbeitung, 125 cm lang	29.50 Mk.
Paletots	in aparten Fantasie-Stoffen	22.00 Mk.
Paletots	in Cover-coat-Stoffen mit angewebtem Futter	34.00 Mk.
Paletots	in modernen, weichen Flauschstoffen	32.00 Mk.
Paletots	in modernsten englischen Stoffen, ganz auf reiner Seide gefüttert	55.00 Mk.

Garnierte Kleider

Kammgarn-Kleid	mit reicher Stickerei und Tüll-Einsatz	45.00 Mk.
Ia. Popelin-Kleid	mit Kimono-Aermel und Metallgarnitur	62.00 Mk.
Kammgarn-Tuch- u. Popeline-Kleid	Frauenfasson mit gleichfarbiger Stickerei	85.00 Mk.
Umstands-Kleider	in schwarz und farbig, alle Grössen und Preislagen.	

Kleider-Röcke

Kleider-Rock	englisch imitiert mit Stepperei u. Hornknöpfen	2.50 Mk.
Kleider-Rock	schwarz und marine, fünfteilig mit Stepperei	4.50 Mk.
Kleider-Rock	schwarz und marine, mit Stepperei und Tressen-Garnitur	5.75 Mk.
Kleider-Rock	engl. imitiert, sehr aparte Miederform mit Soutachierung und Blenden	9.50 Mk.
Kleider-Rock	moderne, engl. Form in englischem Stoff	12.00 Mk.
Kleider-Rock	in gutem Cheviot, glatte Vorderbahn und seitlicher Falten-Partie	12.50 Mk.
Kleider-Rock	in Satintuch, schwarz mit Stoffblende, Seidentresse und Entredeux garniert	14.50 Mk.
Kleider-Rock	neueste Façon, in modernsten karriertem Wollstoff	22.50 Mk

Morgen-Röcke

Morgen-Rock	in Velours mit bunter Borde und Stepperei	14.50 Mk.
Morgen-Rock	in gutem Foulé-Tuch mit Seiden-Besatzstepperei	18.50 Mk.
Morgen-Rock	in Lammfell-Stoff mit reicher Seiden-Stepperei, in vielen Farben	35.00 Mk.

Schwarze Paletots

Paletots	in schwarzem Tuch mit Litzen und Knopf-Garnituren	15 Mk.
Paletots	in schwarzem elegantem Tuch mit Applicationen und Tressenbesatz	19 Mk.
Paletots	in schwarzem Glanz-Tuch mit elegantem Besatz, geschweifter hochmoderner Form in allen Grössen	25 Mk.
Paletots	in schwarzen, tropfenechten Garantie-Tuchen, elegante vornehme Schneiderarbeit	35 Mk.
Paletots	in prima schwarzen Aachener Tuchen, in hochfeiner Abarbeitung mit seidenem Futter in allen Grössen u. Weiten	45 Mk.
Paletots	in schwarzem Amazonen-Tuch mit seidenem Futter, aparten Formen und Besätzen	55 Mk. bis 95 Mk. und höher.
Paletots	aus feinen, florfesten Velours du Nord, mit fantasie und seidenem Futter, mit reichen Garnituren	29 Mk. bis 85 Mk. und höher.

Garnierte Hüte

Jugendliche Form	mit Band und Flügel-Garnitur	3.50 Mk. bis 5.50 Mk.
Moderne Rembrandt-Form	mit Seide und reicher Flügel-Garnitur	8.50 Mk.
Toque	aus gestecktem Sammet mit eleganter Fantasie-Garnitur	8.75 Mk.
Rundhut	mit fesch gestecktem Kopf aus moderner Liberty-Seide	9.50 Mk.
Grosse jugendliche Glocke	mit zwei hocheleganten Seidenband-Rosetten	12.50 Mk.
Grosse Rembrandt-Form	mit gestecktem Sammet-Kopf u. gezogenem Seidenbandeau	14.50 Mk.
Frauen-Toque	aus gestecktem Sammet mit reicher Flügel-Garnitur	11.75 Mk.
Toque	aus Sammet, fesch gesteckt, mit voller Seiden-Rosette und Agraffe	15.75 Mk.
Moderne Glocke	mit gestecktem Sammet-Kopf und voller, eleganter Flügel-Garnitur	15.75 Mk.
Handgenähte Sammet-Glocke	mit farbiger Krempe u. voller Ottoman-Rosette	18.50 Mk.
Vornehme Frauen-Toque	aus Sammet, mit Metall-Bordüren und Fantasie-Gesteck	19.75 Mk.
Plume Hüte	mit reizendem Seidengesteck und schönem Flügel	16.50 Mk.

Ungarnierte Filz-, Sammet-, Plume-, Seiden-Hüte

schwarz und farbig, in den neuesten Glocken-, Nichiche- und Rembrandt-Formen

2.25 2.95 3.50 4.75 5.25 6.75 7.50 8.90 Mk. und höher

Französische Gesichtsschleier

per Meter 55 Pfg. 65 Pfg. 90 Pfg. 1.20 Mk.

und höher.

Flügel und Fantasie-Federn

Stück 60 Pfg. 90 Pfg. 1.10 1.50 1.75 2.25 Mk.

und höher.

Neuss. **Rud. van Endert,** Neuss.

Kath. Arbeiter-Verein Neuß.

Sonntag, den 23. Oktober cr., vormittags 11½ Uhr

Vertrauensmännersitzung

bei **Koppenburg.**

Abends 6 Uhr im **Marienhause**

Protestversammlung

gegen die Angriffe auf das Papsttum.

Die Vertrauensmänner des Vereins werden gebeten, die Mitglieder ihres Bezirks zu dieser Versammlung persönlich einzuladen.

Um pünktlichen Besuch bittet

der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 23. Okt. 1910, abends 8½ Uhr:

Gemeinsame Beratung über die Feierlichkeiten

bei Gelegenheit der

Einweihung des neuen Hauses,

zu welcher unsere **Mitglieder** und **Ehrenmitglieder** freundlichst eingeladen sind.

Deklamationen und Couplets.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Präses.

Landwirtschaftl. Winterschule

Neuss.

Der **Unterricht** beginnt am **Donnerstag, den 3. November ds. Js., vormittags 10 Uhr.** Aufnahme finden junge Landwirte im Alter von 16 Jahren ab, welche im Besitze gründlicher Elementarkenntnisse sind. Das Schulgeld ist auf 30 Mark pro 1. Winterhalbjahr und 25 Mark pro 2. Winterhalbjahr festgesetzt. **Anmeldungen** zum Eintritt in die Schule werden von den Unterzeichneten entgegengenommen.

Der Vorsitzende des Kuratoriums: **Dr. von Brandt,** Königlicher Landrat.

Der Direktor der Schule: **Fr. Wolff.**



Eine gute Quelle

in **Herden, Oefen, Eisenwaren, Lampen, Laternen** aller Art, sowie allen **Haus- u. Küchengeräten** finden Sie bei

Ernst Loewe, Kapitelstrasse **21.**

Johns Schornstein-Aufsatz



ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Ofen und Herde. Dauernd gute Wirkungsweise. 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.

500 000 Stück verkauft.

Zu haben bei

R. BROIX, NEUSS.

PATENT-BÜRO KONRAD KÖCHLING

Ing., beeid. Sachverständiger (in gewerbl. Schutzrechtsangelegenheiten) für die Gerichte des Landgerichtsbezirkes Hagen beeidigter Sachverständ. prüft Erfindungen kostenfrei, reell und sachgemäss. Ia. Empfehlungen bezgl. Anmeldung und Verwertung. 12 eigene Geschäfte — u. a. Berlin —.

Krefeld, Hochstr. 57, Tel. 3019

Duisburg, Wallstrasse 3, und

Düsseldorf, „City-Haus", Graf Adolfstrasse 18.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Neußer Rechtsbureau u. Auktionsgeschäft

A. Hansen,

Erftstraße 13 p.

Auskunft in Rechtssachen. Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, sonst. Einziehen v. Forderungen, Vermittelung von An- u. Verkäufen von Immobilien,

Besorgung von Kapitalien, Abhalten von Verkäufen u. Landverpachtungen u. s. w.

Geöffnet von 7—1, 3—8 Uhr. Sonn- u. Feiertags d. ganz. Tag.

Dr. Franz Fischer

Düsseldorf

Spezialarzt für Hautkrankheiten und Erkrankungen der Harnorgane.

Sprechstunden:

Kaiser-Wilhelmstr. 53 werktags 10—1 Uhr 3—5 Uhr. Blutuntersuchungen nach Wassermann.

Nur 1 Mk. das Los!

der beliebten Strassburger Lotterie.

Ziehung sicher 19. Nov. Günst. Gewinnaussicht.

Gesamtbetrag i. W.

40 000 Mk.

1 Hauptgewinn

10 000 Mk.

14 weitere Hauptgewinne

13300 Mk.

und 1385 Gewinne

16700 Mk.

Los à 1 Mk. 11 Lose 10M. Porto u. Liste 25 Pf. empf. Lotterie-Untern.

J. STÜRMER,

Strassburg i. E. Langestr. 107.

In Neuss: C. W. Korten, Ph. Schlingensief.

Haut-, Harnleiden.

Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,** Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7. Sonntags Vorm. 9—12. Serologische Untersuch. des Blut. bei Syphilis nach Wassermann.

Wäsche nach Mass

tadelloser Sitz, Ia. Referenzen,

A. Thewald,

Spezialhaus f. Herrenmode Neustr. 8, Crefelderstr. 34, Telefon 496.



Uebernehme noch einige Kunden im **Glanzbügeln.**

Frau Fücker, Bergheimerstr. 54. Karte genügt.

Johann Gesell,

30 Niederstraße 30,

empfiehlt sich **zur Lieferung von** sämtl. **Düten, Beutel und Einschlagpapiere,** mit und ohne Druck, **Pergt.-Ersatz** und **Pergamyn-Imit.** in Rollen, sowie **Lieferung sämtlicher Drucksachen** in billiger und sauberer Ausführung.



Aelt. grösste Kinderwagenfabrik Sachsens u. einzige deutsche, welche direkt m. Famil. arbeitet u. umsonst buntfarbigen Prachtkatalog Ihnen sendet, ist

Julius Tretbar, Grimma 510.

Achtung!

Wer eine tadellose und billige **Photographie-Vergrösserung** haben will, lasse sich dieselbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von **Mk. 6,50** an eine best. ausgeführte Vergrösserung zum einrahmen fertig.

Retuschieren von Bildern billigst.

In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.

Franz Meschede, Neuß,

Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur V. Klasse 223. Lotterie, **Ziehung vom 8. November bis 8. Dezember,** habe noch einige

½ und ¼ Kauflose

á 100 Mk. á 50 Mk. abzugeben

Neuß, Quirinusstraße 8. Fernruf No. 389.

Foller,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 383. | Redaktion: Jos. Grunau. | Samstag, 22. Oktober 1910. (Kordula, Maria Salome.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 37. Jahrgang.

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 20. Oktober.

Nun wird's bald zu viel mit der Fliegerei! Wenn ich in meiner Sofaecke ein Nachmittagsschläfchen beginne, dann weckt mich plötzlich Geschrei von der Straße: „Flieger! Ein Eindecker! Ein Zweidecker! Noch ein Zweidecker! Ha, wie hoch und wie schnell die fliegen!" Natürlich bin ich auch noch neugierig genug, um mir die großen Wandervögel anzusehen und das Surren der Propeller anzuhören, das freilich etwas anders klingt, als Nachtigallengesang und Lerchengeschmetter. Und wenn ich dann die Zeitung nehme, so werden mir als „„Allerneuestes" eine Masse Flugberichte aufgetischt. Aviatiker fliegen in allen möglichen Orten und in allen möglichen Ländern herum, als ob sie der modernen „Altweibersommer" ausmachen müßten. In Nordamerika hat man eine Menge von Freiballons auf's geradewohl fliegen lassen, was man Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte nennt. Und ebenfalls in Nordamerika stieg der Mister Wellman mit einem angeblich lenkbaren Ballon auf, um angeblich über den großen Teich nach Europa zu fahren. Ueber diese Wellman-Fahrt wurde durch Funkenspruch und Kabel so viel in die Welt telegraphiert, als ob die ganze Menschheit nichts anderes zu tun hätte, als diesen umgekehrten Kolumbus anzustaunen.

Alles mit Maß — auch die Fliegerei und die Fliegeberichte! Es freut mich, daß unsere Militärverwaltung sich die besten Flieger von dem Sportplatz Berlin-O nach dem Truppenübungsplatz Döberitz im Westen von Berlin hat kommen lassen. (Bei der Gelegenheit sind sie mir über mein stilles Häuschen gefahren.) Wenn die sachkundigen Militärs die Versuche in die Hand nehmen, so kommt zielbewußte Ordnung in die Sache. Hoffentlich auch wirtschaftliche Ordnung, daß die Erfinder und Probierer nicht mehr ausschließlich abhängig sind von dem Glücksspiel um die Preise.

Wohin der wilde Wettbewerb führt, das sieht man am besagten Wellman. Er ist bei seiner tollen Meerfahrt nicht ertrunken, und man braucht sich also nicht zu genieren, ihm die Wahrheit zu sagen. Entweder ist der Mann verrückt oder einer der größten Schwindler der Neuzeit. Mit einem neuen, unerprobten Lenkballon den Riesenweg über den Atlantischen Ozean machen zu wollen, ist an sich schon eine Tollheit. Und wenn der Mann von seiner Gondel aus noch schwere Schleppseile in das Meer hinein hängen lassen will, so hört der letzte Rest von Vernunft auf. Diese Hängelocken nannte er Equilibrator, was Erhalter des Gleichgewichts bedeuten soll. Das Weltmeer hat nun aber bekanntlich nicht eine so glatte und ruhige Oberfläche, wie ein Dorfteich oder eine Steppe. Das Seil muß in den Wogen auf- und niedertanzen, und jedesmal, wenn es in ein Wellental sinkt, muß es einen gewaltigen Ruck an der Gondel geben. Auf die Dauer kann ein leichtgebautes Luftschiff diese Zerrerei unmöglich aushalten. Obendrein erfordert es eine große Kraft, dieses Schleppseil durch die Wellen zu ziehen. Die Maschinen haben aber so wie so schon genug und übergenug zu tun, wenn sie den Widerstand der Luft überwinden wollen. Wer ihnen noch den Hemmschuh im Wasser anhängt, der handelt gerade so klug, wie ein Automobilfahrer, der die Reise durch Sibirien mit angezogener Bremse unternehmen wollte.

Hatte nun besagter Wellmann wirklich die Absicht, mit der unbrauchbaren Vorrichtung den Weg nach Europa einzuschlagen? Einige meinen, er habe es nur auf einen Bluff, eine aufregende Gaudei abgesehen und sich deshalb so nahe an der Küste gehalten, daß das rettende Land nach allenfalls erreichbar blieb. Tatsache ist daß das Luftschiff trotz seiner angeblichen Lenkbarkeit von dem gefährlichen Weg nach Europa bald abgewichen ist und sich nach Süden hat treiben lassen, wo die Bermudas-Inseln oder auch der Rückweg nach dem amerikanischen Festlande erreichbar schien. Als dann ein hilfsbereiter Dampfer des Weges kam, ließen die früher so übermütigen Luftschiffer sich schleunigst an Bord nehmen. Den Ballon ließen sie in die Wolken fliegen, so daß man nicht mehr nachprüfen kann, ob wirklich schon eine Zwangslage gegeben war. Als Wellmann die sicheren Planken des Wasserschiffes wieder unter seinen Füßen hatte, telegraphierte er mit dem Funkenapparat seine heldenhafte Geschichte an die Zeitung, die ihm der Reklame halber das Geld für die Gaudelfahrt gegeben hatte. Die Depesche war sehr lang, aber auch sehr unklar.

Derselbe Wellman hatte bekanntlich schon zwei Jahre hintereinander eine Nordpolfahrt im Luftballon von Spitzbergen aus angekündigt und „vorbereitet". Es kam aber immer etwas dazwischen. Auch als er endlich wirklich einen Aufstieg riskierte, gab es einen „Unfall", der ihn zum Landen nötigte. Und zwar landete er nicht in der Nähe des Nordpols, sondern in der Nähe seiner Abgangsstelle — ohne Schaden für seine werte Gesundheit. Woher dieses „Glück im Unglück" kommt, erfährt man jetzt so nebenbei. Auf der sonderbaren Fahrt von Amerika nach Europa hat er nämlich eine Katze mitgenommen als Mascotte, als lebendiges Amulett, als Glückstier! Und der Telegraph hat sorgfältig berichtet, daß besagte Glückskatze anfänglich ins Meer gesprungen sei, aber wieder herausgefischt worden und schließlich mitsamt seinem Herrn auf den rettenden Dampfer gekommen sei. Man sieht, daß eine Katze noch viel besser das Glück verbürgt, wie das sonst so beliebte Glücksschwein. Die Katzen haben ja die vorteilhafte Eigenart, daß sie beim Fallen immer hübsch auf die Füße geraten. Auch Herr Wellman versteht es, bei seinen anscheinend so waghalsigen Unternehmungen auf die rettenden Füße zu fallen. Es wäre unhöflich, dabei an die Falschheit der Katze zu denken; es genügt, die Geschmeidigkeit hervorzuheben.

Sicherem Vernehmen nach will der glücklich geborgene Wellman sich assoziieren mit dem vielbesprochenen Cook, dem famosen Spaziergänger nach dem Nordpol. „Wellman u. Cook" — das wäre eine echt amerikanische Firma. Spezialität: Verblüffung der neugierigen Menschheit!

Solche Reklamehelden könnten natürlich nicht auf ihre Kosten oder vielmehr auf die Kosten ihrer zahlenden Zeitungen kommen, wenn nicht die moderne Menschheit einen so großen Heißhunger nach „Sensationen" hätte und mit so kindischer Leichtgläubigkeit auf alle aufgebauschten „Nachrichten" hereinfiele. Die Marktschreierei kommt immer mehr in Blüte, weil die Gimpel nicht alle werden.

Warum regt man sich denn eigentlich auf, wenn ein Mensch ankündigt, er wolle über den Atlantischen Ozean fliegen? Es gehört gar nicht viel Phantasie dazu, um auf diesen Gedanken zu kommen. Wenn wir nun einmal die lenkbaren Luftschiffe haben, so kann man ja die Wegstrecke für ein solches Schiff immer weiter ausdehnen. Bei den Probefahrten bieten Rußland und Asien Raum genug, daß man das eine Tausend Kilometer nach dem andern ausprobieren kann, und zwar immer über dem festen Lande, auf das man im gegebenen Falle sich niederlassen kann. Wenn so eine Reisefähigkeit von 5—6000 Kilometer ausprobiert ist, so kann man auch allenfalls einen Flug über das Weltmeer riskieren. Aber es hat gar keine Eile; denn vorläufig reichen die schönen Seedampfer für den Verkehr zwischen Europa und Amerika vollständig aus. Viel mehr Sinn und Zweck hat ja eine Nordpolfahrt im Lenkballon, weil diese vereiste Gegend mit einem Wasserschiff überhaupt nicht zu erreichen ist. Doch glücklicherweise machen Zeppelin und Genossen erst gründliche Vorstudien an Ort und Stelle, ehe sie einen Lenkballon von Spitzbergen abgehen lassen. Wer aufs geratewohl mit einem unerprobten Luftschiff eine Nordpolfahrt oder eine Fahrt über den Atlantischen Ozean antritt, ist entweder ein Narr oder ein Betrüger.

Bei dem Wettfliegen der Freiballons, das soeben auf dem amerikanischen Festlande stattgefunden, hat es auch schon wieder Unfälle gegeben. Die Nachrichten sind noch dürftig, und somit bleibt noch abzuwarten, ob nicht abermals Todesfälle vorkamen, wie seinerzeit bei dem Gordon-Bennett-Fliegen von Berlin, das Leichen in die Nordsee schaffte. Die Freiballons haben ihre größte Bedeutung gehabt, indem sie die Grundlagen der Luftschiffkunst lehrten, auf denen auch die Führer der Lenkballons fußen müssen. Das Geld und die Kraft, die man darauf verwendet, sollte lieber den Lenkballons zugewendet werden, die doch eine ganz andere Entwicklungsfähigkeit bieten.

Erst wägen, dann wagen, sagte Moltke. Das sollten sich alle „Eroberer", auch die Helden des Sports und der Technik, neunmal am Tage sagen.

Vermischtes.

* Eine Statistik der Tierarten. Einen interessanten Ueberblick über die gewaltigen Fortschritte, die die zoologische Wissenschaft im Laufe des letzten Jahrhunderts errungen hat, gibt die Statistik der heute bekannten Tierarten, die Prof. Shipley der Britischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaften vorgelegt hat. Noch im Jahre 1840 beschränkte sich die Zahl der erforschten Tiergattungen auf 73 588; bereits 1881 konnte die Zoologie mit Stolz auf die Zahl von 311 653 verschiedener Tierarten hinweisen. Seitdem hat die Wissenschaft im Reiche der Fauna gewaltige neue Gebiete erobert. Während man noch vor 50 Jahren nur 1200 Säugetiere kannte, verzeichnet man heute 2300. Die Zahl der bekannten Vögel ist von 3600 auf 11 000 gewachsen, die der Schlangen und Repitilien von 543 auf 3400, die Zahl der Fische von 3500 auf 11 000. In demselben Zeitraum hat sich die Ziffer der erforschten Molluskenarten von 11 000 auf 33 000 erhöht, man kennt heute 7500 verschiedene Schaltiere gegen 1200 vor 50 Jahren. Die spinnenartigen Tiere, die die Forschung registriert, sind von 1048 auf 3070 gewachsen, die Tausendfüßler von 400 auf 1300, die Insekten von 49 100 auf 220 150 die Seeigel und unterseeischen Stacheltiere von 230 auf 18 043, die Würmer und Maden von 372 auf 6070, die Foraminiferen von 50 auf 400, die Protozoden von 305 auf 3500.

— Zerstreut. Reinemachefrau (im Atelier, neugierig): „Was kostet denn das Bild wohl, welches Sie jetzt gemacht haben, Herr Professor?" — Maler (überlegend): „Na, weil Sie es sind, Frau Müller, zehntausend Mark."

*

— Beim Hundekauf. „Zwanzig Mark wollen Sie für den Hund haben? Das ist mir viel zu teuer; ich werde Ihnen zehn Mark dafür geben!" — Was, nur zehn Mark? Nee, danke; fünfzehn sind ja allein als Belohnung ausgeschrieben." —

Sport-Nachrichten.

Die Meisterschaft von Mecklenburg wurde am Sonntag in einer 100 Km. langen Fahrt auf dem bewährten Brennaborrade gewonnen, auch in Rheindahlen ging W. Hamann am gleichen Tage auf Brennabor als Sieger aus dem Verfolgungsrennen hervor.

Bei den **hohen Fleischpreisen** hilft Kreuzstern **MAGGI's Würze** mit dem Kreuzstern in der Küche sparen!

Jede schwache Bouillon oder Suppe, ebenso Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI-Würze.

Man verlange ausdrücklich MAGGIs Würze.

Kapitalien
gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt Justizrat **Tils**, Notar, Neuß. Erftstraße 70.

Mündelgeld
nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt
Roth, Königlicher Notar. Neuß, Breitestraße 32. — Telephon Nr. 487. —

Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt
H. Haeffs, Neuß. Telephon 186. Erftstraße 20.

Darlehen
aus der Landesbank der Rheinprovinz zu ermäßigtem Zinsfuße besorgt kostenlos
B. Cremer, Bedburg. Landesbankagent.

Kapitalien
zu billigem Zinsfuße besorgt Grevenbroich. **Trippen**, Geschäftsmann.

Kapitalien
zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt. Wevelinghoven. **H. Becker.**

Bar Geld. 4—6% sofort an jederm. a. Schuldschein, Wechsel, rückzahlbar in 5 Jahr. Reell, diskret. Glänz., zahlr. Dankschreib. **J. Stuschke, Berlin 179**, Tennewitzerstr. 32.

Privatier verb. Geld reell. Perf. 5% R. Rckz. ff. a. o. Bürg. **H. Graeve** Berlin 14, Dircksenstr. 73—74.

Kapital
gesucht, 5000 Mark, an 1. Stelle, auf 1 Ackergütchen, vom Selbstdarleiher. Offerten u. **N 868** an die Expedition.

Großes modernes
Geschäftshaus
auf der Hauptstraße unter günstigen Zahlungsbedingungen mit Geschäft **zu verkaufen.**
Selbstresl. bel. Offerten unter **T 845** an die Exp. einzureichen.

Ein Ackergütchen
von 15—20 Morgen, am liebst. zwischen Neuß bis Rheydt, pro Martini 1911 zu pachten gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Schönes grosses Eckhaus
mit modernem **Ladenlokal** in bester Lage hiesiger Stadt, sehr günstig für eine bessere Metzgerei, weil solche im ganzen Viertel fehlt, unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.**
Selbstresl. bel. Offerten unter **O 842** an die Exp. einzureichen.

Großes Ecklokal
für Konsum sehr geeignet,
4 Zimmer 2. Etg. 32 M. m. Bad,
5 „ 2. „ 40 „ „ „
4 „ 1. „ 35 „ „ „
an bessere Leute zu vermieten Dreikönigen und Bergheimerstraßen-Ecke.

Großes modernes
Ladenlokal
mit Wohnung in der Nähe des **Marktes** günstig zu vermieten und bald anzutreten.
Resl. belieben Off. unt. **Z 830** an die Expedition anzureichen.

Ein Ladenlokal
mit oder ohne **Wohnung** zu vermieten, Niederwallstraße 17
Näheres **M. Doppstadt,** Furtherstraße 174 II.

3 Zimmer mit Keller zu vermieten. Obererft 14.

Haus zu verkaufen!
Das Haus am Drususplatz Nr. 39, mit Heizungsanlage u. tiefem Garten ist zu verkaufen.
Näh. b. Eigent. **M. Schmitt, D'dorf-Heerdt,** Burgunderhof.

Im Hause Bahnhofstraße 3 **Ladenlokal,** bes. f. **Spezerei- u. Blumengeschäft** geeign. nebst klein. Wohnung p. sof. od. spät. zu verm. Näh. bei **Carl Fomberg,** M. Gladbach, Rathausstr. 4.

Wohnung, 3 Zimmer im Dorfe Kaarst, sofort oder später zu vermiet. Näh. **Josef Webers.**

Schöne Wohnung
zu vermieten.
Büderich, Krefelderstr. 53.

2 grosse Zimmer,
parterre, in besserem Hause, an nur kl. Familie preiswert zu vermieten. Rheinstraße 35.
Auch für Bureau passend.

Ital. Hühner

vorzgl. Leg., **jetzt beste Bezugszeit f. Frühbrt. Rassegefl. Zuchtgeräte.** Katalog grat. **Geflügelhof, Mergentheim 151.**


Jeder Landwirt
weiß, daß in Düsseldorf bei **Peter Stuiver** fortwährend eine große Anzahl erstklassige
Viehwärter
zum abfahren bereit stehen, sodaß jeder Auftrag mit erstfolgendem Zuge erledigt werden kann.
Peter Stuiver,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler für Viehwärter, **Düsseldorf,** Cölnerstr. 330, Telephon 2949.
Langjähriger Lieferant mehrerer königl. Domänen u. prämiiert. Gutsmeiereien

Frische Rübenschnitzel
hat abzugeben
Wilhelm Stöcker, Grevenbroich.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Bergheimerstr. 78.

Am **31. Oktober d. Js., Mittags punkt 1 Uhr,** werde ich auf meinem Gute **Haus Vogelsang,** wegen gänzlicher Aufgabe der **Milchwirtschaft**
zirka 25 erstklassige Milch-Kühe
welche teilweise täglich noch bis 30 Liter Milch geben, meistbietend gegen Barzahlung, Aufgeld und Unkosten frei, verkaufen, wozu Käufer höfl. eingeladen sind.
Heinrich Sand, Haus Vogelsang bei Neuß.

Stärkeabfälle — Viehfutter
hat täglich abzugeben zum Preise von 5 Mk. per 100 Kilo
Akt.-Ges. der Remy'schen Werke, Reis-Stärkefabrik, Heerdt.

Stets **Gelegenheitskäufe** in Betten, Schränke, Waschkommoden, Nachtkonsölchen, Vertikows, Sofas u. Stühle neu u. gebraucht. **Jak. Birkhoff,** Rheinstr. 30.

Schöne junge 6 Wochen u. ältere

Schweine
hat abzugeben
Carl Wierichs, Werhahnhof, Broicherseite, Post Osterath.

Verschiedene **Sofas** und **Chaiselongues** mit Decke billig abzugeben. Königstr. 68.

Kaufe jeden Posten
Speisekartoffeln
gegen Cassa. Schriftl. Angebote erbeten.
W. Kürten, Apollinarisstr. 22, Düsseldorf.

Buttergeschäft.
100 Pfd. Butter (Privatkundschaft) **sofort zu verkaufen** Wo, sagt die Expedition.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der N.G.Z.

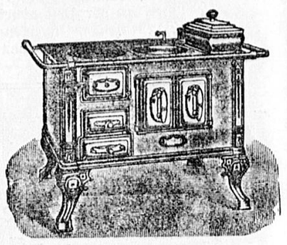


Herbst und Winter kommen!
Haben Sie Oefen?

Heiz-Oefen

Die **grösste Auswahl,** über 600 Stück alle Systeme und Fabrikate, jede Ausstattung und Grösse finden Sie bei uns vorrätig.

Lagerbesuch ohne Kaufzwang gestattet.



Kochherden

Ferner empfehlen wir ein reichhaltiges Sortiment von **bester Konstruktion** unter Garantie für vorzügliches Brennen und Backen.

Kesselöfen, Kippkessel, Schnelldämpfer,
Waschkessel mit Kupfer- und Emaille-Kessel

sowie **alle anderen Eisenwaren** empfehlen **in bester Ausführung u. grösster Auswahl zu billigsten Preisen.**

Wilhelm Josten Söhne.

Prompte korrekte Bedienung!

Frachtfreier Versand nach Auswärts!

Gratis-Aufstellen von Oefen und Herden.

Bekanntmachung.

Für die Beförderung von Personen ist am 1. Hafenbecken von dem stadtseitigen Ufer an der alten Eisenbahnbrücke nach der gegenüberliegenden Seite ein **Fährbetrieb** eingerichtet. Der Betrieb erfolgt durch die Unternehmerin **Wwe. Fleischhauer** mit Motorbooten nach folgendem von der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzten Tarife:

An Werktagen in den Zeiten von
Vormittags 6 8 Uhr
Vormittags 11—Nachmittags 2 Uhr
Nachmittags 5 Nachmittags 7½ Uhr

sind für jede Person 5 Pfg. zu zahlen. Monatskarten werden zum Preise von 2 M. ausgegeben, dieselben gelten nur in den oben aufgeführten Stunden.

Für Fahrten außerhalb der oben aufgeführten Stunden sind für jede Person 10 Pfg. zu zahlen.

Die näheren Bedingungen, unter denen die Ueberfahrten erfolgen, sowie ein Abdruck des Tarifes sind an den Ein- und Aussteigestellen zum Aushang gebracht.

Höhere Tarifsätze als die vorgenannten dürfen nicht berechnet werden.

Die Stadt übernimmt für die Fähre und den Betrieb mit derselben keinerlei Gewähr oder Haftpflicht.

Neuß, den 20. Oktober 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Land-Verkauf zu Capellen.

Am kft. Dienstag, den 25. Okt. 1910, nachmittags 3 Uhr,

lassen die Erben **Frau Witwe Johann Radmacher** zu Strümp, beim Wirten **Glasmacher zu Capellen,** folgende Ackerländereien, als

19 Ar 17 Meter am Bockratheracker, neben Spelter und Mundt,
15 Ar 88 Meter am grünen Wege, neben Kirche Capellen,
10 Ar 89 Meter daselbst, neben Kluth u. Krüll,
7 Ar 89 Meter im Capellerfeld, beiderseits neben Krall,
7 Ar 55 Meter am Mehlkopf, neben Schmitz und Schorn,

öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Guts-Inventar-Verkauf zu Darshofen,

15 Minuten von Station Harff.

Am Montag, den 14. November, morgens punkt 10 Uhr,

läßt Herr **Johann Nagelschmidt** zu **Darshofen** verziehungshalber das gesamte Inventar als:

4 Pferde, davon 2 schwere Stuten, 2 auch zu Wagenpferden geeignet, 6 hochtragende Kühe, 1 Stier, 8 Rinder, 6 Schweine teils fett, 60 Hühner, 3 Rübenwagen, 1 Schlagkarre, 1 Dreschmaschine, 1 Grasmäher, 1 Bamlettscher Handableger, 1 Selbstbinder, 1 Heuwender, 1 Heurechen, 1 Schleifstein, 1 Krautpflug, 1 Häufelpflug, 1 Rübenhackmaschine, 2 Bamlettsche Pflüge, 1 Hundspflug, 3 Eggen, 1 Glatt- und Doppel-Ringel-Walze, 1 Cultivotor, 1 Dreischar, 1 Häckselmaschine, Sämaschine, Jauchepumpe, 1 Hausbackofen, Pferdegeschirre, ꝛc.,

öffentlich, meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher.

Die Ackergeräte sind nur wenig gebraucht und befinden sich in bestem Zustande. Nicht bekannte Ankäufer und Bürgen müssen ihre Zahlungsfähigkeit durch jüngstes Attest der Ortsbehörde nachweisen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Herrschaftliches

Einfamilienhaus

Erftstraße 98 per 1. Januar event. früher zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres Drususstraße 58.

Haus

5 Räume mit Garten u. Stallung, in Holzheim, Nähe Bahnhof zu vermieten oder zu verk.

Näheres **Jakob Arelz** Neuß, Oberstr. 94.

Zwei Herren finden **Kost u. Logis** in anständigem Hause. Wo, sagt die Expedition.

Gütchen

von 65 Morgen,

im Landkreise **Crefeld** gelegen, 3 Min. vom Bahnhof entfernt, beste Bodenqualität, gute Gebäulichkeiten, ist unter der Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Antritt ev. sofort.

Adam Schwarz, Neuß,
Auktions-u. Commissionsgeschäft
Capitelstr. 27. Tel. 471.

Wohnung,

4 schöne Zimmer mit Garten sofort zu vermieten.

Büderich, Düsseldorferstr. 50.
Zu erk. bei Wirt Delmes.

Häuser- und Baustellenverkauf zu Neuß.

Am Mittwoch, den 26. Okt. 1910, nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft von Herrn Anton Hüsgen zu Neuß, Büttgerstraße Nr. 50, lassen die **Erben des verstorbenen Heinrich Hubert Birkhoff zum Zwecke der Teilung** öffentlich auf Zahlungstermine gegen Bürgschaft versteigern:

a. **das zu Neuß an der Büttgerstraße gelegene Wohn- und Geschäftshaus Nr. 48,** katastriert Flur F Nummer 1749/353, Hofraum 1,78 Ar,
b. **das zu Neuß an der Ecke der Büttger- und Gartenstraße gelegene Wohn- u. Geschäftshaus Nr. 50,** worin schon seit Jahren eine Schenkwirtschaft betrieben wird, katastriert Flur F Nummer 1750/353, Hofraum 1,20 Ar,
c. **das zu Neuß an der Krurstraße gelegene Wohnhaus Nr. 5,** katastriert Flur F Nummer 2442/351, Hofraum 216 Ar,
d. **4 Baustellen an der Ecke der Krur- und Sternstraße** neben dem vorbezeichneten Wohnhause Nr. 5.

Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Lageplan ist bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Neuß, Breitestraße 32, Fernsprecher Nr. 487.
Roth, Königlicher Notar.

Inventar-Verkauf zu Königshoven.

Zum Zwecke der Teilung und Auseinandersetzung in Ansehung des Nachlasses der Ehefrau **Theodor Broich, Mechtildis** geb. **Avels,** soll am

Donnerstag, den 3. November ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung der Erblasserin das gesamte Gutsinventar sowie die Hauseinrichtung durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend gegen Zahlungsausstand und Bürgschaft versteigert werden. Es gelangen u. a. zum Verkaufe:

Vorm. 10—12 Uhr das Vieh, nämlich: 5 Pferd, 2 Fohlen, 7 Kühe, 4 Rinder, 1 Eber, 2 fette Schweine, 6 tragende Sauen,

Nachm. 1—2 Uhr die Ackergeräte, als: 1 Dreschmaschine, 1 Mähmaschine und 1 Selbstbinder, 1 Rübenwagen, ein Erntewagen mit Leitern, verschiedene Karren, 1 Break, 4 Eggen, 4 Pflüge, 1 Dreischaar, 1 Wannmühle, 1 Glatt- und 1 Ringelwalze, 1 Kultivator, 1 Jauchepumpe, verschiedene Milchkannen und Bütten ꝛc.

Nachm. 2 Uhr das Hausmobilar, darunter verschiedene komplette Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Sofas, Tische, Waschtische, Schränke, Spiegel, Garderobeständer, 1 Kücheneinrichtung ꝛc., silberne Eßbestecke, Eß- u. Kaffeeservice, versch. versilberte Einsätze, Uhren ꝛc.

Beträge bis zu 5 Mark sind sofort zahlbar.

Gleichzeitig läßt Herr **Theodor Broich** das ihm zugehörige Planstück der Gemeinde Königshoven:

Flur 7 Nummer 166, Auf der Hacht, Acker, 101,82 Hektar, öffentlich meistbietend versteigern.

Ansteigerer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Bedburg, Kölnerstr. 2. Fernspr. Nr. 26.
Schroeder, Königl. Notar.



Zahn-Atelier L. Heinen,

Neuss, Büchel 10,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Ohne den Zahn zu ziehen beseitige in den meisten Fällen die Schmerzen. Zahnziehen meist schmerzlos. Plombieren mit diversen Materialien.
Künstliche Zähne, für natürliches Aussehen und guten Sitz volle Garantie.
Sprechstunden 9—7 und Sonntags 9—12 Uhr.

Beschleunigter Möbel-Verkauf.

Die **Rest-Bestände** meines Lagers, u. a. echte **Schlafzimmer** und **Küchen, Einzel-Möbel, Teppiche, Sofas** etc. etc. werden zu den

allerbilligsten Preisen

bis zur **Räumung meines Ladens** abgegeben.

Joh. Pütz, Möbellager,
Krämerstrasse 7.



Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.

Franz Busch,
Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 747.
Mod Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.

Fischmehl

grob, Garant. 60—65% Protein und Fett und ca. 15—20% phosph. Kalk. Delikateßfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50.

Taubenwicken
Mk. 10.—, 12.—,
Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.

Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.

Prima Kückenfutter
Mk. 15.—.

Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Verloren ist das Geld für eine Insertion **nicht,** wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Bekanntmachung

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das 3. Seebataillon (Marine-Infanterie) in Tsingtau (China).

Einstellung Oktober 1911, Ausreise nach Tsingtau Januar 1912, Heimreise Frühjahr 1914. Bedingungen: Mindestens 1,65 Meter groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1892 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheines zum freiwilligen Diensteintritt auf drei Jahre zu richten an

Kommando des 3. Stammseebataillons Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou (Küstenartillerie) in Tsingtau (China).

Einstellung Oktober 1911, Ausreise nach Tsingtau Januar 1912 bzw. 1913, Heimreise Frühjahr 1914 bezw. 1915. Bedingungen mindestens 1,64 Meter groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1892 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheins zum freiwilligen Diensteintritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an

Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschou, Cuxhaven.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 384. Redaktion: Jos. Grunau. **Samstag, 22. Oktober 1910.** (Kordula, Maria Salome.) Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 21. Oktober.

*** **Principien sind überflüssig,** alles muß der oberflächlichen Tagesagitation untergeordnet werden! Diese Klage über das hetzerische Gebahren der Sozialdemokratie fällt ein echter Sozialdemokrat, der bekannte Hildebrand selbst. In den „Sozial. Monatsbl." Nr. 19—20 lesen wir in einem von ihm geschriebenen Artikel über „Die Abänderung von Parteitagsbeschlüssen" u. a. das Folgende:

„Die deutsche Sozialdemokratie ordnet heute ihren gesamten Parteibetrieb in einem Umfang den rein agitatorischen Bedürfnissen unter, der mit einer Politik, die auf wissenschaftlicher Grundlage beruhen will, auf keine Weise mehr in Einklang gebracht werden kann. Wissenschaftliche Erkenntnis, die zur Bescheidenheit führt, aber auch wirkliche Stärke verleiht, ist bei weitem nicht mehr vornehmstes Bedürfnis sehr vieler von Tätigkeitsdrang erfüllten Parteigenossen. Mit einer unglaublichen Selbstsicherheit wird in den Versammlungen und nicht selten auch in den Zeitungen über alle Fragen des gesellschaftlichen Lebens abgeurteilt; jeder Genosse, der einmal etwas von historischem Materialismus hat läuten hören — oder vielleicht gar einen Kursus in der Parteischule durchgemacht hat — glaubt den Zauberschlüssel zur Lösung sämtlicher Welträtsel in der Hand zu haben, und die Oberflächlichkeit dieses ganzen Gebarens überträgt sich leider nur zu verhängnisvoll auf Zehntausende von wackern Männern, die sich rein aus Mangel an Gelegenheit zur Fortbildung schließlich einreden lassen, daß Klassenbewußtsein und Disziplin genügen, um gute Politik zu machen."

Die Klage ist sehr beweglich und berechtigt, wird aber an der Sache wohl nichts ändern. Man will ja auch gar nicht wissenschaftlich aufbauen, sondern nur Unzufriedenheit stiften und dadurch die Reihen anschwellen machen.

Landwirtschaftliches.

Rübenbau — Getreidebau — Futterbau.

Zu einem kürzlich erschienenen Artikel dürften folgende Ausführungen nicht ohne Interesse für die Rübenbauer sein. Der Verfasser hat in seinen klaren und treffenden Vergleichen die Verhältnisse bei bestem Rübenboden, der natürlich auch eine entsprechend hohe Pacht und Steuer zu tragen hat, dargelegt und kommt zu dem Resultat, daß hier der Rübenbau in den letzten Jahren keinen entsprechenden Gewinn gebracht hat und mit dem Getreidebau und Futterbau nicht konkurrieren kann. Es sind nun die letztjährigen Abschlüsse vieler deutschen Fabriken veröffentlicht worden. Es liegen mir die Geschäftsabschlüsse von 30 Fabriken vor; der Durchschnitt der Rübenernte betrug 133½ Zentner. Von zwei rheinischen Fabriken hatte die eine 135, die andere 130,44 Zentner. Welche Zuckerfabrik und welcher Rübenbauer will wohl bestreiten, daß bei diesen Erträgen, die auch im Vorjahre ähnlich waren; bei den von den rheinischen Fabriken gezahlten Preisen, der Rübenbau mit Verlust abgeschnitten hat?

Nach „Dr. Claasen's Zuckerfabrikation" betrug in den Jahren 1894—1902 der Durchschnittsertrag in Deutschland rund 155 Zentner; Dr. Claasen bemerkt dabei, daß der Ernteertrag in diesen Jahren sehr gleichmäßig sei. Auch in den letzten Jahren war der Ertrag wohl gleichmäßig — aber gleichmäßig schlecht. Dabei ist jetzt infolge der Züchtung nach Professor Schneidewind-Landstädt „selbst in den ungünstigsten Jahren der Zuckergehalt hoch". Legen wir obige statistische Zahlen, die wohl nicht anzuzweifeln sind, unserer Berechnung zugrunde:

1894—1902 155 Zentner 0,95 Mk. Durchschnittspreis gleich 147,25 Mk. 1908—1909 133½ Zentner 1 Mk. Durchschnittspreis gleich 133,50 Mk.

Dabei sind die Unkosten pro Morgen um ca. 15 Mk. gestiegen, so daß heute der Morgen Rüben 28,75 Mk. weniger einbringt, wie früher, während Getreide- und Futterbau durchschnittlich 25—30 Mk. pro Morgen mehr einbringen bei ca. 10 Mk. höheren Unkosten.

Welcher Unterschied!

Welchen Preis müßte der Rübenbauer erzielen, um wenigstens denselben Geldbetrag wie vor 10 Jahren zu haben?

$$\text{Er müßte haben } \frac{147{,}25 + 15}{133{,}5} = 1{,}218 \text{ Mk.}$$

für den Zentner.

Das wäre ein ca. 25 Prozent höherer Preis wie damals; dabei ist der Zuckergehalt während dieser Zeit um ca. 15—20 Prozent gestiegen, so daß hier bei Bezahlung des Zuckers in der Rübe die Preisdifferenz eine ganz geringe wäre. Bei dem zum Vergleich herangezogenen Getreide- und Futterbau ist nicht nur der Preis während dieser Zeit um ca. 25 Prozent gestiegen, sondern nach der Statistik und unseren Erfahrungen in der Praxis auch der Ertrag ganz erheblich. Demnach würde uns auch bei einem Preise von Mk. 1,218 der Rübenbau nicht so viel bieten können wie der Getreide- und Futterbau.

Dies würde erst der Fall sein, wenn die Fabriken uns einen Samen lieferten, der dieselben Erträge wie früher ermöglichte. Ein geradezu klassisches Beispiel hierzu bietet der Artikel des Herrn Winterschuldirektor Ritgen-Prüm in Nr. 8 der landw. Zeitschrift für die Rheinpr. „Dünne Saat — edles Saatgut." Derselbe beschreibt eine Zuckerfabrikwirtschaft G. m. H. mit einem Areal von 4400 Morgen in höchster Kultur; Pacht über 40 Mk. Die acht letztjährigen Durchschnittserträge waren: Weizen 15,60, Roggen 15,02, Hafer 17,70, Rüben 147 Zentner. Verfolgt man die Jahren der einzelnen Jahre, so ergibt sich eine Steigerung der Getreideernten und ein Rückgang der Rübenernten. Es ergab die Rübenernte 1907 150 Ztr., 1908 123 Ztr., 1909 134 Ztr., während die Getreideernten die obigen Durchschnittserntenübertstiegen. Dabei ist der Gesamtreingewinn der Wirtschaft in den Jahren gewaltig gestiegen infolge der guten Getreideernten und des Preises. Es wäre interessant zu erfahren, welchen Preis sich wohl ein solcher Betrieb für seine Rüben von der eigenen Fabrik einsetzen kann bei solch schlechten Rübenernten. Bei den in Besitz der Landwirte befindlichen Fabriken Mittel- und Ostdeutschlands sind im letzten Jahre nach den vorliegenden Geschäftsabschlüssen Mk. 1,15—1,45 bei guten Abschreibungen und Dividenden gezahlt worden. Sollte das in der Rheinprovinz nicht möglich sein? Durch den augenblicklichen Preissturz des Zuckers sollten sich die Landwirte nicht irre machen lassen. Der Zucker ist eben das beliebteste Spekulationsobjekt der Börsenjobberei. Jedenfalls können so die Zustände für den rheinischen Rübenbau nicht bleiben. Auch in diesem Jahre wird die Ernte durchweg wieder unter Mittel bleiben und wahrscheinlich mit Verlust abschließen. Darum müssen die rheinischen Landwirte sich vereinen, Mittel und Wege zu suchen, um den Rübenbau wieder rentabel zu machen. Alle Rübenbauer sollten deshalb dem rheinischen Rübenbauerverbande beitreten, der am besten für ihre Interessen sorgt. Sodann wird wohl jeder in seinem eigenen Interesse bei der jetzigen günstigen Herbstwitterung ein möglichst großes Areal auf Weizen und Roggen bestellen; dabei hat er eine sichere Aussicht auf Gewinn und kann mit Ruhe der Entwicklung des Rübenabschlusses für nächstes Jahr entgegensehen. Bei gutem Rübenpreis kann er von der Frühjahrsbestellung ein

---

„Weil ich so glücklich bin!"

Erinnerungen von Jos. Vinc. Grunau.

(Nachdruck verboten.)

Ja, „weil ich so glücklich bin", muß ich heute Abend noch träumen und sinnen und die treuherzigen Geister auf's Papier bannen, die im silbernen Mondenlicht durch das Frühlingsgrün huschen. Die Kobolde, die mich necken, und mir, als ob ich in einem großen Panorama meines eigenen Lebens säße, alle die Bilder vorführen, die einmal einen Strahl seligen Glücks in die Seele als bleibende Erinnerung geworfen haben.

Und, was ist denn gerade heute geschehen? daß mir so wunderlich zu Mute ist? Das große Los habe ich nicht gewonnen; kein Meteor ist mir als glänzender Ordensstern ins Knopfloch gefallen und kein Mäcen ist gekommen, mir zu sagen, daß ich nun das Joch der Tagesarbeit abschütteln und frei schwärmen und fabulieren könne, unbekümmert um des Lebens Sorg' und Plage.

Nein, und aber nein! Es war heute just, wie so oft und doch auch wieder ganz, ganz anders.

Drei gleichgestimmte Gesellen haben mir an einem lauschigen Plätzchen dem Rheinstrom so nahe gesessen, daß uns sein Wellenrauschen in's Herz hineinklang. In die feurige Glut der Abschied nehmenden Sonne, mit dem grau-violetten Wolkenmantel haben wir hineingeschaut mit großen Augen, als ob wir ihr Glühen und ihren traumhaften Abendsegen uns ins Herz hinein sehen könnten.

Und als dann das Sonnenfeuer im Vergehen so seltsame Lichter in unsere Weingläser zauberte, da leuchteten unsere Augen so wundersam, da fanden sich unsere Hände unwillkürlich und drückten sich fest, so fest als ob wir glückselige Brautleute wären, deren Herzen sich den heiligen Treueid für's Leben schwören.

Kein Wort ist über unsere Lippen gekommen, wie auf ein geheimes Kommando leerten wir den goldenen Rest unserer Römer und gingen, wie in Träumen, mit nochmaligem Händedruck voneinander. Jeder seine stille Straße. Jeder ein Glück ohne Ende im Herzen.

Den süßen Traum noch immerin der Brust, sitze ich nun hier mit meinem Glück und mit den lustigen Geistern, die es zu Gast geladen hat.

Und, ihr beiden andern? O, ich fühle es, auch ihr seit Daheim. Wilhelm Du, mit Pinsel und Farbenpalette, um die Lichter des Glückes auf die Leinewand zu werfen, welche die Sonne im Herzen entflammte.

Und höre ich nicht von dem rebenumrankten Gartenhaus Richard's die schmelzenden Töne herüberschallen. Feierlich erst und brausend dann, wie eine Himmelssymphonie voll sprudelndem Jubel und doch wie seliger Frieden ausklingend. Wohin ich sehe und höre, Glück, Glück! Viel Glück denn uns allen, ihr lieben Freunde!

* * *

Wohin die Gedanken mir heute nur schweifen? — Eilboten sind es, die selbst über alle moderne Technik triumphieren, nicht Entfernungen, nicht Fahre vorwärts und nicht rückwärts kennen.

* * *

Ja, es sind tolle Kobolde diese Erinnerungen, sie mischen die Farben, wie sie wollen! Was kann ich dafür, wenn es zuweilen kunterbunt wird? —

Mein erstes Höschen! Ja, ob dem kleinen bescheidenen Ding, das trotzdem zu einem Ereignisse wurde, stund damals die ganze Nachbarschaft in freudiger Aufregung und lachte und klatschte in die Hände, als ich mit der Würde eines Paschas zur elterlichen Türe und die hohe Steintreppe vorsichtig hinabwankte.

Ha, hätt' ich die roten Backen und die leuchtenden Augen von damals, heute noch. Noch einmal das überglückselige Zufriedensein bei den bescheidensten Kleinigkeiten, die mir an dem Tage in überreicher Fülle zuteil wurden:

Beim Nachbar Metzger ein Endchen Leberwurst, drüben in der Conditorei ein halbes Cremeschnittchen, das schon längst hätte gegessen sein müssen, in der Spezereihandlung eine Düte englischer Drops und in der „Henne", wo Vater sein tägliches Bier trank, sogar ein Miniaturgläschen voll Bier. Das war des Glückes, des bunt gemischten Guten, für einen dreijährigen Kindermagen an einem sonnigen Nachmittag zu viel, viel zu viel. Und ach, — guter Schiller, Du hast Recht — das Unglück schreitet schnell. Die Katastrophe mußte kommen, kam mir zu schnell für mein kleines stolzes Herz. — Den Rest verschweigt des Sängers Höflichkeit.

Aber die selige Stunde, wo ich nachher auf Mutters Schoß so weich gelegen und sie mir sanft meine Haare aus der Stirne strich, die verweinten Augen küßte und mir immer tröstend, in die kleinen Ohren sang: „Du armer Jung, du armer Jung!" O, das kann ich nicht vergessen und nicht verschweigen, das hallt als ewiger Accord der Mutterliebe fort durchs ganze Leben. Das war nach dem ersten Unglück, — ein seliges Glück!

* *

Ein anderes Bilden!

Wenn zwei Hunde an einem Knochen nagen, ist's immer eine leidige Sache. Schlimmer ist's noch, wenn zwei junge Bürschlein ihre ersten Herzensregungen demselben Backfischlein widmen. Ganz bedenklich wird aber die Sache, wenn diese beiden Ritter leibhaftige Brüder sind, wie es bei uns der Fall war.

Keine Furcht, verehrteste Leserin, ich werde diese Stunde des Glückes nicht durch die Erzählung eines blutigen Bruderkrieges entweihen. Nein, es kommt diesmal ganz anders, wie im Roman: — sie kriegen sich am Schlusse nicht. Die Ferienzeit hatte uns zwei Gymnasiasten zu guten Verwandten auf's Land verschlagen. Natürlich hatte uns Mutter sämtliche Bücher eingepackt, sodaß unsere Koffer jedenfalls mehr an Uebergewicht kosteten, als die Gelehrsamkeit wert war, die wir in den schönen Tagen aus den Schmökern sogen. Nachdem wir in den ersten Tagen die sämtlichen landwirtschaftlichen Arbeiten mit ebenso großem Feuereifer angefangen, wie wir sie als unseres edlen städtischen Schweißes unwert, schnell verlassen, begaben wir uns auf Forschungsreisen und entdeckten bald, daß auf dem etwas abseits vom Dorfe gelegenen Gute, ein anderes Stadtkind weilte, das auch auf seine bleichen Wangen in der gesunden Luft des Jülicher Landes neue Rosen erblühen lassen sollte.

O, in der Jugend hat man bald einen Anknüpfungspunkt, auch wenn es nicht gerade regnet und man mit dem Regenschirm, Arm und Herz anbieten kann.

„Helene", hieß das ziemlich lang aufgeschossene Mädel und sie war vielleicht doch nicht ganz der Engel, als den wir beide sie damals mit unseren jungen Augen ansahen. Eigentlich hätte ich ja meinem um einige Jahre älteren Bruder diese Liebschaft allein überlassen müssen. Er konnte schon ohne Beschwerden eine Cigarre rauchen, den Rauch durch die Nase blasen und wenn man recht scharf zusah, so konnte man auch auf der Oberlippe bemerken, daß dort sich wohl einmal ein blondes Schnurrbärtchen entwickeln werde. Mir dagegen hatten die als köstliches Gut hinaus geschmuggelten vier Cigaretten soviel Ungemach bereitet, daß ich von Herzen froh war, daß des grausamen Spieles Ende gekommen.

Gewiß mein Bruder hatte das meiste Anrecht auf Helene. Da sie aber das einzige Mädel weit und breit war, daß nach Kleidung, Sprache und sonstigen Dingen zu uns paßte, so mußten wir halt in der Liebe ein friedliches Kompagniegeschäft machen. Diese neidlose Gütergemeinschaft bestand übrigens zu Helenens Ehre sei es offen gestanden, nur auf unserer Seite. Das wird sich recht bald deutlich zu meinem damaligen größten Schmerze zeigen.

Unser Verkehr ging natürlich nur über die Hecke herüber und auch das nur mit der größten Vorsicht. Herrje, wenn das Jemand gemerkt hätte, mir wird heute noch bei dem Gedanken ganz bange und ich schimpfe uns beide nachträglich noch leichtsinnige Hühner.

Es ist aber eine alte Binsenwahrheit, daß die Liebe erfinderisch macht und so hatte ich bald ausgekundschaftet, daß unsere Angebetete regelmäßig nachmittags, wenn alles draußen fleißig bei der Feldarbeit war, mit einem Buche auf einer bestimmten Bank des Baumgartens zu finden war.

Das mußte also der Schauplatz unserer ersten Liebe werden. Dort legten wir die Blumen nieder, die mein Bruder in allen Gärten pflückte, die ihm nur erreichbar waren und daneben lag das Briefstein, in dem ich meine schönen Reime von Sonne — Wonne, Herz und Schmerz, Leid und Freud zusammenschmiedete.

Dieser Verkehr funktionierte tadellos. War Helene verschwunden, so waren auch Blumen und Brief fort, während zwei rotwangige Aepfel als unser süßer Minnelohn zurückgeblieben waren. Wir jugendliche Barbaren bewahrten dieselben aber nicht etwa als Pfänder unserer Liebe auf, sondern verzehrten sie sofort mit der Schale und mit großem Appetit. Ganz naturgemäß mußte ich den Postillon d'amour machen, konnte ich doch am besten als der Kleinere durch das in die Gartenhecke gebrochene, aber dem Auge des Unkundigen durch Gestrüpp kunstvoll verborgene Loch.

Hatte ich nun bisheran stets hübsch diskret gewartet bis Helene das Feld der Liebe geräumt, so hatte mich das Mal die Sehnsucht wohl zu frühe hingetrieben. Kaum hatte ich die lachenden, scharlachroten Aepfel in Händen und kann nicht widerstehen in einen derselben einen herzhaften Biß zu tun, als ich einen lauten Schrei und dann die keineswegs wie Musik zu meinen Ohren klingenden Worte höre: „Du unverschämter Bengel, die Aepfel sind ja gar nicht für Dich, sondern für Deinen großen Bruder. Glaubst Du, etwa, daß ich mich mit einem solchen Knirps, wie Du, abgeben wollte?!"

Wie ein zürnender Engel am Paradieseingang, so stand das ganz aufgeregte Mädel vor mir. Die Aepfel rollten mir aus den Händen und indem ich noch den Rest der Frucht wortlos zerkaue, stürzte eine wahre Salzflut aus meinen Augen. Kein Wort wollte dem Gehege meiner Zähne entfliehen, während ich glaubte nicht nur meine Wangen, sondern auch meine struppigen Haare wären vor tiefer Scham bis in die Spitzen noch roter geworden, als die schönen verhängnisvollen Aepfel.

Noch stehe ich da ein Bild des vollendeten Jammers, als sich durch das Heckenloch die lange Gestalt meines Bruders zwängt. Im Nu war er bei mir und seine Hand um meinen Hals legend, rief er der zornentflammten Fee entgegen: „Fräulein Helene, wenn Sie meinen Bruder, nicht mögen, dann können sie auch mir gestohlen bleiben: Komm, Brudermännchen, laß Die sich jetzt allein karessieren. Es gibt auch noch anderwärts schöne Aepfel."

Wir haben uns nicht einmal darnach umgesehen, ob — Helene den pflichtgemäßen Ohnmachtsanfall erhielt. Als wir die Wahlstatt glücklich hinter uns hatten, und wir so fest umschlungen des Weges wanderten, da war auch mein Schmerz gestillt. Nach dem ersten Unglück in der Liebe, blickte ich überglücklich in zwei treue Augen. Liebe Sterne, die mir im Leben niemals untergingen.

Zwar haben wir in Zukunft niemals wieder eine Liebschaft in Kompagnie angefangen und schließlich hat jeder für sich sein Herz gefunden. Wenn aber das Leben einem von uns ab und wieder seine Schatten zeigte, dann hat der Andere stets bald das nötige Loch in der Hecke gefunden, ist hinzugesprungen und hat den Arm liebevoll um den Hals gelegt und gesagt: „Wenn ihr meinen Bruder nicht mögt, so könnt ihr auch mich nicht haben!" Und glücklich ist dann immer das Unheil geworden. Unser Herrgott läßt ja die Sonne scheinen, wo zwei Herzen einander ehrlich lieben. Gelt, liebes Bruderherz, und so soll's bleiben, das Leben lang! —

* *

Bom, bom, — es schlägt in langsam feierlichen Tönen durch die duftende Frühlingsnacht die Stunde der Mitternacht. Ganz still und friedsam ist es ringsum und nur ganz leise schluchzt die Nachtigall ihre letzten Seufzer. Auch sie sehnt sich nach dem Frieden ihres warmen Nestleins.

Fahrt wohl ihr Gedanken, ihr lieben Erinnerungen, auch ich bin müde. Das Licht erlöscht in meinem Studierkabinett und behutsam auf den Zehen steige ich hinauf zu dem Zimmer meiner Kinder. Ich leuchte auf jedes der roten Gesichtchen und schaue in jedem das träumende Glück.

Der Mond und die Sterne des Himmels leuchten herein, in die Kammer und in die Herzen. Mir ist, als ob die Engel hier Wache hielten.

So stehe ich ein Weilchen und leise, leise, so voll das Herz von Seligkeit geh ich hinüber.

Nun kann auch ich schlafen und träumen: weil ich so glücklich bin!

Ihr Freunde, wacht ihr noch? Oder hat auch Euch das Glück die Augen zugeküßt?!

angemessenes Areal für den Rübenbau bestimmen, bei unrentablem Preis ein geringes oder gar keins.

Vermischtes.

* Berliner Wunderkuren. Eine Krankheitsbehandlung nach „astrologischen Regeln" ist früher wohl schon dagewesen; für Berlin scheint sie sie aber doch etwas Neues zu sein. Ein „Astrologisches Institut" preist solche Behandlung sogar öffentlich an. Die „astrologische Kur" soll bei chronischen Krankheiten wirksam sein. Der Inhaber des „Astrologischen Instituts für praktischen Okkultismus", der sich „praktischer Magnetopath und okkultistischer Privatgelehrter" nennt, verfügt natürlich auch schon über die üblichen „schriftlichen Anerkennungen". Und wenn auch der „Astrologische Verein" — der selbstverständlich auch schon besteht — vielleicht nur ein Privatunternehmen des fraglichen Privatgelehrten ist, so muß dieses moderne alte Gewerbe doch seinen Mann ernähren; denn er hält „große Vorträge mit Demonstrationen und Lichtbildern — man achte auf die Litfaßsäulen!" Das vielseitige Institut verspricht auch „gewissenhafte gründliche Ausbildung in Astrologie, Chiromantie, Heilmagnetismus". — In Berlin werden große Summen ausgegeben für solche und ähnliche Dinge. In bestimmten Blättern kann man offen die Adressen finden von Frauen, die „Krankheiten besprechen" und „Sympathiekuren" vornehmen. Dabei überschreit immer eine die andere mit der Behauptung von „Erfolgen". Die Kartendeutung und Handliniendeutung steht nach wie vor in schönster Blüte. Spaßhaft ist die Versicherung, daß alles „gewissenhaft" zugehe. Nicht ganz billig mögen die Mittel sein (keine Arznei! — wird behauptet), wie man „große, schöne, fesselnde Augen" bekommen kann. Erfolg und Unschädlichkeit wird verbürgt und ferner versprochen: „Sie gelangen zu Macht und Ansehen! Erfolg kommt über Erfolg!" Auch diese „unübertreffliche Methode" wird von einem „Institut" vermittelt. Gewisse Leute werden „nie alle".

— Nach der Trauung. Junger Ehemann: Herr Pastor, ich dank' Ihnen für die trostreichen Worte!

— Auf der Vizinalbahn. Schwerenot, der Zug hält ja schon wieder auf freier Strecke! — Gleich geht's weiter. Der Lokomotivführer nimmt nur seine Baldriantropfen.

Civilstand der Stadt Neuss.

Geburten. Am 12. Okt.: Maria Madalena, T. v. Gewerbelehrer Heinrich Bühning. — Eva Anna Maria, T. v. Bäcker Peter Ippers. — Am 13.: Paul Heinrich, S. v. Flaschenbierhändler Franz Bienefeld. — Am 14.: Christine Gertrud, T. v. Anstreicher Johann Flenth. — Am 15.: Peter Joseph, S. v. Pliesterer Peter Joseph Lenzen. — Peter Wilhelm Heinrich, S. v. Anstreicher Heinrich Spelter. — Maria Katharina Margareta, T. v. Ackerer Heinrich Keens. — Am 17.: Adam Hubert, S. v. Fuhrknecht Anton Breuer. — Am 19.: Theodor Hubert Joseph, S. v. Schachtmeister Stephan Höfgen. — Andreas Hubert Johann, S. v. Tagelöhner Johann Bley. — Theodor, S. v. Werkmeister Karl Lorch. — Am 20.: Hubertina Maria Marzella, T. v. Schirrmeister Friedrich Schragen. — Cornelius, S. v. Schiffer Jan de Visser.

Sterbefälle. Am 14.: Christine Müller, 21 Monate alt. — Johann van der Wielen, 9 Monate alt. — Am 16.: Katharina Klomps, geb. Krings, Ehefrau, 50 Jahre alt. — Am 17.: Peter Joseph Karl Ingmann, 4 Monate alt. — Elise Schmitz, geb. Motes, 72 Jahre alt. — Am 20.: Karl Albert Herrig, Königl. Lademeister a. D., 70 Jahre alt.

Eheverkündigungen: Louis Salden, Fabrikarbeiter, Neuß und Maria Wundes, Neuß. — Peter Hamacher, Kaufmann, Neuß und Maria Engelmann, Neuß. — Johann Babel, Stukkateur, Neuß und Berta Nemarth, Neuß. — Johann Gesers, Handlungsgehülfe, Viersen und Henriette Babel, Neuß. — Anton Schlimm, Maschinenmeister, Düsseldorf, und Gertrud Herdt, Neuß. — Otto Friedrich, Hammerschmied, Neuß und Margareta Niedermeier, Neuß. —

Eheschließungen: Benno Löwenstein, Ingenieur, Sevilla (Spanien) und Hulda Hoffmann, Neuß. — Anton Lück, Schlosser, Neuß und Anna Justenhoven, Neuß. — Wilhelm Jansen, Bäcker, Neuß und Emma Dörken, Neuß. — Bernhard Söhnchen, Weichensteller, Neuß und Margareta Schwieren, Neuß. — Heinrich Bauer, Fabrikarbeiter, Neuß und Christine Hilgers, Neuß. — Peter Erkelenz, Schreiner, Neuß und Sibilla Schimmelpfenning, Neuß. — Johann Wenzek, Fabrikarbeiter, Büderich und Anna Gerhard, Neuß. — Xaver Meil, Kaufmann, Neuß und Sibilla Wilden, Neuß — Wilhelm Schwieren, Handlungsgehülfe, Neuenhausen und Gertrud Krahe, Neuß.

J. Gottschalk

Neuss,

Niederstrasse I, Ecke Erftstrasse.

Tel. 642.

Paletots

in grösster Auswahl, für jeden Geschmack, für jede Figur tadellos passend, in allen Preislagen.

Paletots moderne, dunkle, solide Stoffe, halbschwere und schwere Qualitäten, mit und ohne Samtkragen

Mk. **28, 24, 21, 18, 16, 12.**

Paletots Ersatz für beste Mass-Arbeit, vornehme Farben, neueste Fassons, ein- und zweireihig

Mk. **55, 52, 48, 45, 42, 38.**

Paletots beste Qualitäten, elegante Ausmusterung, Ulsterformen in den modernsten Ausführungen

Mk. **42, 39, 35, 32, 29, 25.**

Paletots für Jünglinge und Knaben in allen gangbaren, modernen Farben und Formen solide haltbare Qualitäten

Mk. **34, 29, 24, 18, 11, 9, 7, 5.**

Loden-Joppen, in schweren, warmen Stoffen, haltbare, erprobte Qualitäten glatte 2reihige u. elegante Falten Formen,

Mk. **27, 21, 16, 12, 9, 7.**

Loden-Capes, wasserdichte Stoffe, in vielen Farben, auch für **Knaben und Jünglinge**

Mk. **24, 21, 18, 14, 11, 9⁵⁰**

Friedr. Hömberg, Grevenbroich.

Hervorragend schöne

Herbst- und Winter-Neuheiten

in **Damen- u. Kinder-Konfektion** | in **Herren- u. Knaben-Ueberzieher**

in allen Grössen und Preislagen aus soliden, modernen Stoffen.

Lodenjoppen. **Wetterkragen.**

Pelz-Kolliers.

Unterzeuge für Herren, Damen und Kinden.

Strumpfwaren.

Grosse Auswahl. **Billige Preise.**

Auf mein extra billiges Angebot in **Unterzeugen, Strümpfen, Biberhemden** und **Hosen** sowie **Winterwaren** mache noch besonders aufmerksam.

Ulster — Paletots

Joppen-Anzüge

für Herren u. Knaben

in

enorm grosser Auswahl und jeder Preislage

fertig am Lager.

Durch eigene Anfertigung sind unsere Preise unstreitig die billigsten

Düsseldorfs.



Die Ausführung der Erd- u. Wegebefestigungsarbeiten für die Erweiterung des Bahnhofes Norf (zus. 9000 cbm. Bodenbewegung und 6000 qm. Wegebefestigung) soll vergeben werden. Gut verschlossene und mit der Aufschrift „Erweiterung des Bahnhofes Norf" versehene Angebote sind bis zu dem am 3. November ds. Js. vormittags 11 Uhr stattfindenden Eröffnungstermine postfrei an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzusenden, von welcher auch die Verdingungsunterlagen gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. in bar bezogen werden können.

Die Bedingungen können im hiesigen Geschäftsgebäude Kanalstraße 87, Zimmer 8, sowie bei der Bahnmeisterei 2 in Neuß eingesehen werden.

Crefeld, im Oktober 1910.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.

2 **Zimmer** 1. Nov. zu verm. Annostr. 39, I. Etage.

Conditorei

Zum baldigen Eintritt ein Volontär gesucht.

Ferd. Binger,
Crefeld, Ostwall 144.

Junger **Mann,** Gärtn., sucht Stellung in der Landwirtsch., w. Gelegenh. z. Enheir. geb. ist o. wünscht Landwirtst., m. 20, zw. bald. Heirat kennen zu lernen. Gef. Off. u. **P 861** an die E.

Zu Lichtmess 1911

einen tüchtigen, zuverlässigen

Pferdeknecht

und ein **Kindermädchen** gesucht.

Mich. Tils, Furtherhof in Neußerfurth.

Schneidergeselle

für dauernde Arbeit sofort gesucht. **Wilhelm Küppers.** Oberstraße 58.

Ein starker

Metzgerlehrling

gesucht.

Wilh. Blank, Metzgerei, Grevenbroich, Kölnerstr. 17.

Ordnungsliebender, kräftiger

Junge

von ca. 16 Jahren sofort als Hülfsarbeiter gesucht.

Von wem sagt die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Privat-Haushalt (3 Kinder) sucht eine ältere, durchaus propere, in Küche und Haushalt selbständige

Person.

Off. u. **O 869** an die Expd.

Braves, fleißiges **Mädchen,** sowie **Metzgerlehrling** zum 1. Dezember gesucht.

Winand Kremer, Neuß, Büttgerstraße 22

Gesucht

zum 1. Nov. ein tüchtiges, gewandtes

Mädchen

für alle Hausarbeit.

Frau Oberlandesgerichtsrat **Breitbach,**
Düsseldorf-Oberkassel, Sonderburgstr. 38.

Ein

Dienstmädchen,

gesetzten Alters, welches zwei Kühe zu melken und sonstige Arbeiten zu verrichten hat, sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Offerten unter **S 862** an die Expedition.

Braves, kath. **Küchenmädchen,** im Kochen und Hausarbeiten erfahren, wird für bald oder später für kleinen herrschaftlichem Haushalt gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Die Abteilung für

Herren- und Knaben-Kleidung

haben wir bedeutend vergrössert und
∴ bieten darin in grösster Auswahl ∴

alle Herbst- und Winter-Neuheiten

zu sehr billigen Preisen.

Herren-Ueberzieher

in modernen Formen und neuesten Mustern

Mk. 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50.

Herren-Ulster

ein- und zweireihig, zum Durchknöpfen, ohne Futter, dafür vorn grosse Stoffbesätze, in den besten Modefarben

Mk. 15, 20, 30, 35, 40, 45.

Herren-Anzüge

in jeder Ausführung und allen Stoffarten

Mk. 14⁷⁵, 18. 25, 35, 40, 50.

Herren-Loden-Joppen ═══ **Herren-Hosen**

enorm preiswert.

Knaben-Anzüge und Ueberzieher

in den neuesten Stoffen und Fassons

Mk. 2, 3⁵⁰, 4⁵⁰, 7, 12, 15, 20.

Gebr. Alsberg, Neuss.

St. Martins-Lieder!

1000	Stück	10,00 Mark
500	„	6,00 „
100	„	1,50 „
20	„	0,35 „
2	„	0,05 „

zu haben in der Geschäftsstelle der

Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Lager in **Fahrrädern, Sprech- und Nähmaschinen**

Neuss, Oberstrasse 94.

Bequeme Teilzahlung.
Sämtliche Zubehörteile stets auf Lager.
Reparaturwerkstätte im Hause.

Handwerker-**Lehrvertrags**-Formulare à 10 Pfg.
Landpachtvertrags-Formulare à 10 Pfg.
Unfallanzeige-Formulare à 5 Pfg.

zu haben

in der Geschäftsstelle d. Neuß-Grevenbr. Ztg.

Reell und billig.

Kredit Kredit Kredit Kredit Kredit Kredit

Keine

Vorspiegelungen, sondern Tatsachen sind es, dass jeder Kunde bei mir, ob reich oder arm, reell, gut und billig bedient wird.

Leichte Anzahlung ═══ und bequeme Abzahlung

Herren-Anzüge, Herren- und Burschen-Paletots, allerneueste Mode, Damen-Jacketts, Mäntel und Pelze, sowie Bettwäsche, Steppdecken, wollene Decken und Bettfedern

Möbel in grosser Auswahl.

Spezialität:
Ganze Wohnungs-Einrichtungen
Bei Beamten und ausbezahlten Kunden Anzahlung nicht nötig.

H. Sack,

Waren- und Möbelkredithaus,
Kapitel- und Tückingstr.-Ecke.

Wagen ohne Firma.

Carsch

Düsseldorf
Bergerstr. 26

Anzüge
Paletots
Ulster
Lodenjoppen
Hosen

I- und IIreihig
in prachtvollen neuen Farben

Nur 8 Tage!

Theater Schmidt

Neuss **Wendersplatz** **Neuss**

☛ In dem eigen dazu erbauten Prachtbau. ☚

Erstklassiges

Kölner Possen- und Operetten-Ensemble

Direktion: **Mathias Schmidt.**

Größtes und vornehmstes Unternehmen in diesem Genre.

☛ Gustav Esser ☚

der beliebteste Tünnesdarsteller.

Nur erste Kräfte! Prachtvolle Dekorationen u. Ausstattungen! Hochfeine Kostüme!

Sonntag, 23. Oktober 1910:

2 grosse Eröffnungs-Vorstellungen. 2

Einlaß 4 Uhr. Nachmittags Anfang 5 Uhr. Einlaß 4 Uhr.

Kleine Preise.

Extra grosse Fremden- u. Familien-Vorstellungen

Tünnes in seiner Villa.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten von W. Mannstädt. Musik von G. Steffens.

Nachmittags-Preise der Plätze:

Für Erwachsene:		Billetsteuer	Für Kinder:		Billetsteuer
Sessel (nummeriert)	M. 1,25	u. 15 Pfg.	Sessel (nummeriert)	M. 1,—	u. 10 Pfg.
Sperrsitz (nummeriert)	„ 1,—	„ 10 „	Sperrsitz (nummeriert)	„ 0,75	„ 10 „
1. Platz „	„ 0,75	„ 10 „	1. Platz „	„ 0,50	„ 5 „
2. Platz	„ 0,50	„ 5 „	2. Platz	„ 0,30	„ 5 „
Gallerie	„ 0,30	„ 5 „	Gallerie	„ 0,20	„ 5 „

Abends 8½ Uhr:

Neu! Das muß man sehen! Kolossaler Erfolg! Lachen ohne Ende! **Neu!**

Gustav Esser (Tünnes) in der Hauptrolle.

Tünnes auf dem Mitwenball.

Operetten-Burleske in 3 Akten. Bearbeitet und übersetzt von G. Esser. Musik- und Gesangtext von Rud. Ilgen. Orchesterleitung: Kapellmeister Peter Heß.

Personen:

Anton Lämmelmann, Margarinefabrikant	**Gustav Esser**	Richard Frank
Minona, seine Frau	Käthy Halfmann	Maria Esser
Wally, sein Töchter	Leony Schmidt	Richard Berger
Lory, sein Töchter	Christel Schmidt	
Dr. Reißer, Wallys Mann	W. Schmidt	Aenny Kau
Dr. jur. Erwin Lauders	Herbert Remmel	H. Sondermann
Kasimir Karawesky		Käte Funk
Anne Marie		
Nitsche		
Berta, Mädchen bei Dr. Reißer		
Franz Kellner		
Eine Amme		

Dienstboten, Patienten, Arbeiter 2c. — Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Preise der Plätze:

An der Abendkasse:		Billetsteuer	Im Vorverkauf:		Billetsteuer
Sessel (nummeriert)	M. 2,—	u. 20 Pfg.	Sessel (nummeriert)	M. 1,75	u. 20 Pfg.
Sperrsitz	„ 1,75	„ 20 „	Sperrsitz	„ 1,50	„ 15 „
1. Platz	„ 1,25	„ 15 „	1. Platz	„ 1,—	„ 10 „
2. Platz	„ 0,75	„ 10 „			
Gallerie	„ 0,30	„ 5 „			

bis abends 7 Uhr in den Zigarrengeschäften **J. Neumann**, Niederstr., **M. J. Müller**, Crefelderstraße.

Kinder und Militär ohne Charge zahlen nur in den Nachmittagsvorstellungen ermäßigten Entree.

Textbücher sind bei den Billeteurs an der Kasse zu haben.

Montag den 24. Oktober: Große Vorstellung.

Abends 8½ Uhr:

Eine lustige Doppelehe.

Näheres durch Tageszettel.

Täglich abends 8½ Uhr:

Grosse Vorstellung.

Sonntags Anfang 5 Uhr:

Extra-Nachmittags-Vorstellung.

Das Theater ist mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet und gegen jede Witterung geschützt.



DIESE WOCHE

PELZE-

DIESE WOCHE

-PUTZ-

KONFEKTION

Sammet-Jacke, schwarz, geschw. Form, 80 cm lang, mit Taschen-Garnit., 29.50

Sammet-Jacke, sehr chice Façons, 100 cm lang, mit Ripsseide u. Posam. bes. 45.00

Sammet-Paletot, 110 cm lang, mit breit. Seidenblenden, Seidenbesatz und Posamenten besetzt 59.00

Sammet-Paletot mit Seid.-Tressen-Einfassung und Posamenten-Verschluss, in eleganten Ausführungen 69.00

Marine Cheviot - Paletot mit Kragen- und Taschen-Garnitur 14.75

Marine Cheviot - Paletot mit Sammet-Kragen, Motiven und Seiden-Garnitur 17.50

Engl. Paletot, in hell und dunkel, lange Form, in diverser Ausführung 14.50

Engl. Paletot lange Form, mit modern. Querblenden 19.50

Frauen-Paletot, schwarz, ganz gefüttert, loser Rücken, m. reicher Kurbelstick. 19.50

Frauen-Paletot, schwarzes Tuch, m. Sammet-, Tuchblenden und Seidenbesatz, in allen Weiten vorrätig 29.50

Schwarzes Jackett, anliegende Form, ganz gefüttert 28.50

Schwarzes Jackett, Ia. Tuch, anschliessendes Façon, schlichte Schneider-Arbeit 35.00

Kostüm in marine Cheviot, Kragen garniert, Rock mit Falten 19.50

Kostüm in uni Cheviot, mit reicher Seiden-Stickerei, Rock mit Falten 39.50

Kostüm in marine u. englischen Stoffen, Ersatz für Massarbeit 65.00

PELZWAREN-EXTRA-ANGEBOT
besonders billig!

Weiss Tibet-Kollier, ca. 140 cm lang, mit Schweifen . . 5.95

Weiss Tibet-Kollier, gute Qualität 10.95, 9.75, 7.95

Kinder-Garnituren in jeder Ausführung und allen Preislagen vorrätig 4.25, 2.95, 1.95

Fehwammen-Krawatte, ca. 120 cm lang 8.50

Nerz-Murmel-Kolliers, mit Köpfen und Schweifen garniert 17.50

Mufflon-Kollier, mit Schweifen, ca. 105 cm lang . . 2.95

Mufflon-Kollier, tadellose Ausführung . 7.95, 6.95, 5.95

Mufflon-Kollier, gute Qualität 9.75, 8.75, 7.95

Reparaturen und Umarbeitungen werden sorgfältig und zu billigsten Preisen ausgeführt.

Imitiert Hermelin-Krawatte, ca. 118 cm lang 2.35

Echte Hermelin-Krawatte, mit Schweifen, ca. 110 cm lang, auf Seide gefüttert 25.50

Kollier, echt Skunks, gestückelt, mit echten Fehschweifen, zirka 200 cm lang 42.50

GEBR. HARTOCH

Flingerstr. 20. • Zweiggesch. Friedrichstr. u. Wehrhahn

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 385. | Redaktion: Jos. Grunau. | Samstag, 22. Oktober 1910. (Kordula, Maria Salome.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 37. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 21. Oktober.

*** **Ein Rattenkönig** von Entstellung und Verwirrung wird mit den großen Schlagwörtern „Toleranz" und „Intoleranz" getrieben. Das Verdienst dieser Begriffe recht klar definiert zu haben, darf der bekannte badische Schriftsteller und Pfarrer Hansjakob für sich in Anspruch nehmen. In seinem köstlichen Buche „Aus kranken Tagen" führt er dazu scharf unterscheidend aus:

„Wenn die Gesetze über Ehre und Eigentum nicht so intolerant wären, wer möchte sich der Diebe und Ehrabschneider erwehren? Und wenn die Wahrheit tolerant wäre gegen Lüge und Irrtum, wie erginge es ihr in der Welt? Und was wäre aus dem Christentum geworden, wenn die katholische Kirche von jeher den vielen Sekten gegenüber gesagt hätte: „Es ist gleich, ob ihr mir oder dem oder jenem Sektenstifter und Irrlehrer glauben wollet?" Die katholische Kirche ist tolerant, d. h. sie verdammt keinen Menschen, wes Glaubens und Lebens er auch sei, und sie ist intolerant, d. h. sie duldet nicht, daß man sage, es sei gleichgültig, was man glaubt. Christus Jesus hat auch nicht gesagt: „Es ist gleichgültig, ob ihr mir oder Johannes dem Täufer oder dem Moses glaubt." Er hat sich als die allein ge Wahrheit und den allein gen Weg zum ewigen Leben bezeichnet, und darauf besteht die katholische Kirche, sie, die einzige, die mit ihrer Lehre und ihrer Verfassung auf Christus und seine Apostel zurückreicht, und die von jener Zeit an bis heute im obigen Sinne intolerant ist. — Und diese ihre Intoleranz gibt ihr das schöne Zeugnis, daß sie das wahre Christentum vertritt, und macht bis zur Stunde ihre Größe und ihre Einheit aus. Merkwürdig ist, daß unser tolerantes Jahrhundert gegen alle Meinungen und Meinungen eine fast schrankenlose Toleranz übt, der katholischen Kirche gegenüber aber von seiner Parole nicht nur keinen Gebrauch macht, sondern aufs intoleranteste gegen sie verstößt! Warum? Weil sie nicht mit sich markten läßt und die Wahrheit, welche ihr Christus, der Sohn Gottes und Gott selbst, anvertraut hat, nicht preisgibt menschlichem Irrtum und menschlichem Gelüste gegenüber. Die Intoleranz der katholischen Kirche ist eine rein religiöse, eng begrenzte. Wie groß ist aber das Feld der Intoleranz außerhalb dieser Kirche, auf geschäftlichem, wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Gebiete?! Wie schließen gesellschaftliche Kreise um einfältiger Standesunterschiede willen andere aus? Wie intolerant ist das Großkapital auf industriellem Gebiet gegen die Kapitalschwächeren? Wie intolerant sind unsere Universitätsprofessoren gegen Gelehrte, die nicht in ihren Kram und ihre Zunft passen? Man zerbricht sich in unseren Tagen den Kopf, wie man helfen könnte der allgemeinen Unzufriedenheit und dem Schwinden jeder Autorität gegenüber. — Ich sage, es gäbe ein einfaches Mittel, und das heißt: Intoleranz. Man lasse die intoleranten Wahrheiten von Gott, von Unsterblichkeit wieder wirken in den Menschenseelen, die Wahrheit von einem Gott, der gelitten, der die Armut geübt und geheiligt hat und den Reichen zuruft: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir, eurem Gott getan! Die katholische Intoleranz ist bloß ein Phantasiegebilde und ein Wauwau, den man den Protestanten vormacht, und an den leider auch jene Katholiken glauben, welche ihre eigene Kirche nicht kennen."

Wir empfehlen diese Darlegungen allen, die stets von ultramontaner Intoleranz das Wort im Munde führen.

*** **Die beständigen Sudeleien,** mit denen die radikale, liberale und sozialdemokratische Presse stetig das Heiligste beschimpft und nach der religiösen, wie vaterländischen Seite hin geradezu vergiftend wirkt, wird von der christlich-sozialen Zeitschrift „Das Reich" gebührend gekennzeichnet. Wir lesen:

„In Nummer 36 des Ulk vom 9. Oktober 1910, der Beilage des jüdisch-demokratischen Berliner Tageblattes, erlaubt sich ein schmutziger Sudelpeter die bekannte Rede des Kaisers derart ins Lächerliche zu ziehen, daß solche jüdische Witzeleien nicht mehr länger ignoriert werden dürfen. Bedenklich ist es um so mehr, als diese Verspottung Andersgläubiger bereits Schule macht. Das demoralische Berliner Straßenblatt, die „Tribüne", hat nunmehr, in edlem Verein mit dem „Ulk", ebenfalls die Karrikatur in Königsberg zum Gegenstand seines sinnlosen Spottes erkoren; es bringt in seiner Nummer 41 vom 12. Oktober ein lästerliches Titelbild mit der Ueberschrift „Ausrangiert" und der Unterzeichnung: „Da geht schon wieder eins von meinen Instrumenten flöten." Und was stellt die Karrikatur der „Tribüne" dar? Man sieht da, wie der junge König Manuel von Portugal durch einen Fußtritt, die Königskrone vom Haupt verlierend, von der Republik „arrangiert" wird. Derweilen thront oben Gottvater im Himmel, eine greisenhafte Fratze, läßt sich von einem Engel seine lange Pfeife anzünden, schaut, die Zipfelmütze auf dem Kopf und über sich den Heiligenschein, verklärend dem „Ausrangieren" des Königs von Portugal zu, und spricht, die Königsberger Rede persiflierend, das Wort von dem „Instrument Gottes" nach. — Es mag vielleicht keine Majestätsbeleidigung vorliegen, weder bei der Darstellung des „Ulk" noch der „Tribüne", jedenfalls halte ich es geradezu für unerhört, daß solche Blätter ungestraft sich erlauben dürfen, nicht nur die Königsberger Rede mit jüdischer Gemeinheit zu beschmutzen, sondern auch offene Gotteslästerungen in Bild und Wort öffentlich zu verbreiten. Ein aufrichtiges, christliches Gemüt muß an solchen gröblichen Beleidigungen den ernstesten Anstoß nehmen. Denn solche lästerlichen Karikaturen vergiften die Seele unseres Volkes. Weshalb sieht die oberste (evangelische) Kirchenbehörde solchen Beschimpfungen regungslos zu? Weshalb tritt sie nicht dagegen auf? Und wo bleibt die öffentliche Anklagebehörde, die auf jede Denunziation des „Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens" horcht und gegen zuverlässige christlich-nationale Preßorgane einschreitet, wenn diese auch nur im geringsten den Rahmen der Polemik scheinen überschritten zu haben? Oder sind wir schon soweit im deutschen Volke, daß wir bedingungslos und ohne Schutz den frechen lästerlichen jüdischen Gemeinheiten in Wort und Schrift ausgesetzt sind, ohne daß dem Christenglauben und dem mannhaft sich wehrenden Patrioten kräftige Verteidiger erstünden?"

Daß solche Flegeleien immer wieder vorkommen, ist das liebe Publikum ein gut Teil selbst schuld. Weshalb kauft man noch solche Blätter? Weshalb verkehrt man in Lokalen, wo sie aufliegen? Teile man den Geschäften, die in solchen Blättern inserieren mit, man werde nicht mehr bei ihnen kaufen, wenn die Gemeinheiten nicht aufhören! Gehe man einmal systematisch gegen diese Presse vor, statt darüber mit einem lachenden und einem weinenden Auge hinweg zu sehen, und man wird sehen, wie anständig die Leute werden können. Denn, am Geldpunkt sind sie am verwundbarsten.

Zum Besuch Kaiser Wilhelms in Brüssel.

* Brüssel, 21. Okt. Heute abend werden 100 Geheimpolizisten aus Berlin ankommen, um in Gemeinschaft mit der Brüsseler Polizei den Sicherheitsdienst anläßlich des Besuches Kaiser Wilhelms in Brüssel zu übernehmen. Es werden die weitgehendsten Absperrungsmaßregeln getroffen.

Die Frage der Anerkennung der Republik in Portugal.

* Berlin, 21. Okt. Die englische Regierung schlug den Mächten vor, wegen der Anerkennung in Portugal pari passu vorzugehen. Dieser englische Schritt dürfte allerseits eine günstige Aufnahme finden. Wie das Wolffsche Telegraphen-Bureau hört, erklärte die deutsche Regierung bereits ihr prinzipielles Einverständnis.

Schweden.

Ausstand im Uhrengewerbe.

* Bern, 20. Okt. Nachdem längere Unterhandlungen erfolglos geblieben waren, beschlossen die Uhrenfabrikanten des Berner Juras, ihren sämtlichen Arbeitern auf 14 Tage zu kündigen. Von dieser Aussperrung werden mindestens 30 000 Arbeiter betroffen.

Balkan.

Die Pforte und Frankreich.

* Konstantinopel, 21. Okt. Tanin zufolge telegraphierte die Pforte nach Paris, daß das Verlangen der französischen Regierung nach Ernennung je eines französischen Beamten beim Finanzministerium und Oberrechnungschef unannehmbar ist. Heute soll der Finanzminister dem französischen Botschafter den Standpunkt der Pforte darlegen. Wenn Frankreichs Antwort nicht günstig sei, würden die Verhandlungen abgebrochen werden.

Rheinland-Westfalen.

* Krefeld, 21. Okt. In der gestrigen geheimen Stadtverordnetensitzung wurde die Beteiligung der Stadt an der Gründung einer, zur Erschließung großer Industriegrundstücke im Süden der Stadt geplanten Gelände- und Bahn-Aktien-Gesellschaft mit 180 000 Mk., bei einem gesamten Aktienkapital von 700 000 Mk., beschlossen. Die Bewilligung einer Hypothek von 650 000 Mk. für das Unternehmen war schon zu Beginn d. J. beschlossen worden. Beteiligt sind außer der Stadt Krefeld die Bergisch-Märkische Bank und der bisherige Eigentümer, Herr Ernst Oppenheimer, der auch die Geschäfte der Aktiengesellschaft führen wird. Mit dem Bau wird alsbald begonnen.

* M. Gladbach, 21. Okt. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats von Neersen machte der Bürgermeister die Mitteilung, daß der Bau einer elektrischen Straßenbahn von M. Gladbach zum Bahnhof Neersen durch die Stadt gesichert sei.

* Köln, 21. Okt. Die bekannte Erschwindelung von 45 000 Mk. auf einer hiesigen Bank hat außer den Unannehmlichkeiten für die Bank und das beteiligte Werk, sowie für die beschuldigten Personen Nachteile für die Geschäftswelt im allgemeinen zur Folge. Sie haben in Köln bereits begonnen, sich bemerkbar zu machen und zeigen sich in erster Linie in übergroßer Vorsicht mancher Personen bei der Erledigung von Geldgeschäften und namentlich in wachsendem Mißtrauen gegen Leute, die zum Einkassieren von Geldern geschickt werden. Selbst Vollziehungsbeamte sind nicht sicher, über die Achsel angesehen und für „unecht" gehalten zu werden. Als kürzlich ein solcher Beamter für die Stadt eine Exekutivstrafe einziehen wollte, ist er mit dem Adressaten, einem hiesigen Arzte, in einen Wortwechsel geraten, der zu einer Anklage wegen Beleidigung geführt hat. Auf die Angabe des als Zeuge erschienenen Beamten, daß er den Arzt, der eine Legitimation wünschte, auf seine Uniform und das Pfändungsprotokoll aufmerksam gemacht habe, erwiderte der Angeklagte dem Gericht: „Auf die Uniform kann man heutzutage nichts geben; ich erinnere nur an den Hauptmann von Köpenick und jenen Mann, der kürzlich auf einer hiesigen Bank auf den Namen einer Firma, deren Mütze er trug, 45 000 Mk. fälschlich erhoben hat."

* Metternich bei Euskirchen, 19. Okt. Bei Erneuerungsarbeiten des Schlosses Alexander fand man in einem alten Mauerwerk drei noch gut erhaltene Skelette, und zwar die eines Mannes, einer Frau und eines Kindes.

* Bonn, 21. Okt. Die Strafkammer verurteilte heute die Studenten der Landwirtschaft Karl Bastian aus Trarbach und Hugo Scholz aus Poppelsdorf wegen Zweikampf mit tödlichen Waffen zu je drei Monaten Festung. Der Student Heinrich Layerfad aus Langenschwalbach erhielt wegen Kartelltragens drei Tage Festung.

* Koblenz, 21. Okt. Am heutigen dritten Verhandlungstage gegen den zweifachen Gattenmörder wurde der Angeklagte nochmals eingehend vernommen über die Aufbewahrung der Arsenikreste und der Cyankalimilch. Grub gab an, seine zweite Frau habe an verschiedenen Krankheiten gelitten. Der behandelnde Arzt Hecking bestreitet dies, da die Frau sonst nicht in die Lebensversicherung aufgenommen worden wäre. Festgestellt wird, daß die zweite Frau niemals Arsenik im Besitz gehabt oder eingenommen habe. Grub gibt die Möglichkeit zu, daß seine erste Frau freiwillig Gift genommen habe, um ihrem Magenleiden ein Ende zu machen. Eine Krankenschwester, welche die erste Frau mehrere Wochen lang gepflegt hat, bekundet, die Frau habe ihr geklagt, der Mann habe sie früher schlecht behandelt. Sie äußerte auch die Befürchtung, ihr Mann werde sie vergiften. Der Angeklagte hat immer behauptet, Arsenik nur in flüssiger Form gekauft zu haben; der Apotheker bekundet aber, Grub habe das Arsenik in fester Form erhalten.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

=!= Hemmerden, 21. Okt. Der hiesige Gesangverein „Sängerbund" wird am Sonntag den 6. November eine Theateraufführung veranstalten: 1. „De Reis nom Nordpol", 2. „Kasernenleben", sowie verschiedene humoristische Aufführungen. Es wird den Besuchern ein genußreicher Abend geboten.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 22. Oktober.

ⓜ **Der Pius-Verein** bietet mit seiner morgigen Versammlung seinen Mitgliedern Gelegenheit, auch die Frauen mitzubringen. Auf der Tagesordnung steht ein überaus zeitgemäßes, jedes katholische Herz erfassendes Thema: „Der internationale Kampf gegen den Katholicismus". Insbesondere ist die Veranstaltung auch gedacht als eine Protestkundgebung gegen die neuesten, durch den Bürgermeister Nathan von Rom erhobenen Beschimpfungen des hl. Stuhles. Der Piusverein hat es sich seit den Tagen seiner Gründung angelegen sein lassen, eine treue Ehrengarde des Papsttums zu sein. Möge sich dies auch bei der morgigen Versammlung beweisen durch einen großen und pünktlichen Besuch. Auch Freunde der katholischen Sache sind willkommen. Das Vereinsquartett wird den Abend durch entsprechende Lieder verschönern.

□ **Ueber das Ergebnis des Obstmarktes** des Kreis-Obst- und Gemüsebauvereins vom 15. laufenden Monats erfahren wir, daß das Gesamtergebnis den Umsatz des vorigjährigen Marktes erreicht hat. Zu der Prämiierung ist noch nachzutragen, daß auch das vom Baumschulbesitzer Hamacher-Uedesheim ausgestellte Obst mit einem zweiten Preise bedacht worden ist.

Der Fährbetrieb im ersten Hafenbecken ist von der Unternehmerin Witwe Fleischhauer aufgenommen worden. Vormittags von 6—8 Uhr, von 11—2½ Uhr nachmittags und abends von 5—7½ Uhr kostet die Motorbootfahrt 5 Pfg., zu anderen Zeiten 10 Pfg. Monatskarten werden zu 2 Mk. ausgegeben. Die Landestelle ist am stadtseitigen Ufer an der früheren Eisenbahnbrücke.

ô **Der Theater Schmidt** ist in Neuß immer ein gern gesehener Gast gewesen und hat mit seinen Kölner Originalpossen die zahlreichen Besucher stets bestens befriedigt. Von Sonntag ab wird das Theater 8 Tage lang seinen gut eingerichteten Bau auf dem Wendersplatz aufschlagen und am ersten Tage zwei Eröffnungsvorstellungen geben. „Tünnes in seiner Villa", und „Tünnes auf dem Witwenball", sind bekannte Schlager, die auch hier auf großen Erfolg rechnen dürfen. Dem Ensemble, welches bis in die kleinsten Rollen bestens besetzt ist, wird an den Orten, wo es bisher gastierte, uneingeschränktes Lob gespendet. So kann es auch hier nicht an gutem Besuch fehlen, denn in der trüben Zeit lacht man gern einmal von Herzen.

ⓞ **Maßregeln gegen die Glücksspiel-Automaten.** Der Minister des Innern hat durch einen Erlaß für den Landespolizeibezirk Berlin angeordnet, daß die Aufsteller von Geldspielautomaten jeder Art, bei denen ein Einsatz auf Gewinn geleistet wird, besonders die Schankwirte, auf die Strafbarkeit des Spielautomatenbetriebes aufmerksam gemacht werden sollen; falls die Apparate nicht sofort außer Betrieb gesetzt werden, sollen sie mit dem gesamten Inhalt beschlagnahmt werden. Außerdem soll gegen die Besitzer der Automaten Strafanzeige wegen Glücksspiels oder bei Ausspielung von Gegenständen wegen Lotterieveranstaltens erstattet werden. Gleichzeitig ersucht der Minister die Regierungspräsidenten, in gleicher Weise zu verfahren.

Feuer-Versicherung betr. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Versicherten verpflichtet sind, der Versicherungsgesellschaft jede Wohnungsänderung sofort anzuzeigen. Bis zur schriftlichen Genehmigung dieser Veränderung ist seitens der Gesellschaft ruht die Entschädigungsverpflichtung. Die Versicherten werden daher bei einem Brandunglück vor großem Schaden geschützt zu sein, daran denken müssen, jeden Wohnungswechsel den Agenten oder Geschäftsführern sofort anzuzeigen.

Manöverschluß. Die Heeresausbildung hat ihren Abschluß in den Truppenmanövern gefunden. Die Reserve rüstet sich zur Heimkehr; ein Teil der Offiziere geht auf Kommando; ein anderer Teil bereitet sich mit seinen Unteroffizieren für die neue Rekrutenausbildungsperiode vor, die für den Leutnant wie für die Unteroffiziere die anstrengendste Tätigkeit des Dienstes darstellt. Dem Unteroffizier winkt dafür nach 12jähriger Dienstzeit der Zivilversorgungsschein. Eine Anzahl von ihnen — gegen 8000 — steht nunmehr wieder vor der Rückkehr zum bürgerlichen Beruf. Zur Erleichterung des Ueberganges hat der Minister des Innern im vorigen Jahre eine Verfügung erlassen, wonach bei den Bezirkskommandos über die bei den Kommunalverwaltungen den Kapitulanten vorbehaltenen Stellen Verzeichnisse geführt werden, die den Truppenteilen für die alten Unteroffiziere zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen. Wir machen im Interesse der Heeresverwaltung und zur Erlangung eines guten Kapitulantenersatzes gern auf diese Einrichtung aufmerksam.

=: Kaarst, 21. Okt. Wie bereits mitgeteilt, feierten gestern am 20. Okt cr. die Eheleute Johann Mathias Krauhausen und Anna Clara geb. Menzen, die zusammen das hohe Alter von 163 Jahren zählen, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Wie nicht anders zu erwarten war, so hatten auch die Nachbarn und Bewohner des Ortes durch Beflaggen der Häuser 2c. wesentlich zur Feier des Tages beigetragen. Die Feier wurde durch Böllerschießen am Vorabend eingeleitet. Am Jubeltage fand morgens um 9 Uhr die kirchliche Feier statt wobei dem Jubelpaare die von Sr. Majestät dem Könige gestiftete Ehejubiläumsmedaille überreicht wurde. Nach dem Festessen und Kaffee im Restaurant Hückels versammelten Abends gegen 6 Uhr im Lokale von Heinrich Weyers sich der Gemeinderat, der Kirchenvorstand, die kirchliche Gemeindevertretung, sowie sämtliche hiesige Vereine zwecks Veranstaltung eines Fackelzuges. Gegen 7 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, um das Jubelpaar an ihrer Wohnung am Bahnhofe abzuholen und zum Dorfe zum Saale des Wirtes Helwig Michels zu geleiten, wo eine allgemeine Feier stattfand. Ein reichhaltiges Programm steigerte die Festesstimmung. Herr Bürgermeister Bergerfurth brachte das Hoch auf seine Majestät den deutschen Kaiser aus; Herr Lehrer Schimmel hielt die Festrede. Die von den Gesangvereinen vorgetragenen Lieder und Theaterstücke fanden die vollste Anerkennung. Die Firma A. Böninger in Duisburg, die von dem Feste erfahren hatte, hatte dem Jubilar, der ein starker Tabakraucher (A-B) ist und bereits seit 60 Jahren die Pfeife im Munde führte ein großes Paket Tabak (10 Pfund) gestiftet, welches dem Jubilar nebst einem Glückwunschschreiben der Firma durch Herrn Hauptlehrer Becker ausgehändigt wurde. Nach Abwicklung des Programms hielt ein Festball die heitere Gesellschaft noch lange zusammen. Möge dem Jubelpaare noch recht viele glückliche Ehejahre und ein friedlicher Lebensabend beschieden sein.

:: Grimlinghausen, 21. Okt. Bei der heute erfolgten Gemeinderatsersatzwahl siegte die Centrumsliste; es wurden gewählt die Herren Gustav Meese und Wilh. Hilgers für die 3. Klasse; Richard Fohle und Jos. Hübel für die 2. Klasse; Caspar Beyen und Peter Hinsen für die erste Klasse. Mit unserm Glückwunsch für die Gewählten verbinden wir ein Bravo für unsere wackren Parteigenossen in Grimlinghausen.

:: Rommerskirchen, 21. Oktober. Der Volksverein für das kath. Deutschland, Ortsgruppe Rommerskirchen, hält Sonntag, den 23. Oktober cr. im Scholtenschen Saale 5½ Uhr, seine erste Winterversammlung, zugleich eine Protestkundgebung gegen die Schmachrede-Nathans gegen den hl. Vater. Ein auswärtiger Redner, Herr Diek, wird sprechen über Versicherungswesen. Als zweiter Redner wird Herr Pfarrer Lenwartz Vortrag halten über die unerhörten Beleidigungen des Bürgermeisters Nathan in Rom, die sich in erster Linie gegen unsern hl. Vater wenden, in diesem aber auch die gesamte kath. Kirche treffen wollen. Zu dieser Protestversammlung zu erscheinen, ist Ehrensache eines jeden Katholiken, der noch etwas auf seine Mutter, die Kirche, hält. Alle Katholiken sind eingeladen. „Auf zur Versammlung!"

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 24. Oktober.

Kath. Arbeiterverein. Wie bereits angekündigt, veranstaltet der kath. Arbeiterverein morgen abend 6 Uhr im Marienhause eine Protestversammlung gegen die schmählichen Angriffe auf den hl. Vater zu Rom. Die gesamte hiesige katholische Arbeiterschaft wird sicherlich gerne diese Gelegenheit benutzen, um ihre treu katholische Gesinnung und besonders ihre Anhänglichkeit an den hl. Vater nach außen zu bekunden. Es ist eine Ehrenpflicht der Mitglieder, sich vollzählig an dieser Veranstaltung zu beteiligen, besonders nachdem so viele Städte und Orte mit einem so glänzenden Beispiele vorangegangen sind. Die Versammlung wird bis spätestens 8 Uhr dauern. Dringend werden die Vertrauensmänner gebeten, jedes Mitglied ihres Bezirkes persönlich einzuladen.

Der Gabelsberger Stenogr.-Ver. Tironia eröffnet sein Winter-Programm am 2. November a. cr. mit einem Gratis-Kursus. Herren, welche gewillt sind, hieran teilzunehmen, bittet der Verein, ihre schriftliche Anmeldung bis spätestens 1. November im Vereinslokal Hotel Langebeckmann offen zu legen. Auch an dieser Stelle möchten wir auf eine solch günstige Gelegenheit aufmerksam machen. (Siehe Annonce in der heutigen Ausgabe.

Bienenzuchtverein Neuß und Umgegend. Sonntag, den 23. Okt. cr., nachmittags 4½ Uhr: Außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: Errichtung einer Verkaufsstelle für Honigverwertung. Zugleich Anmeldung des Honigs. Um zahlreichen Besuch wird dringend gebeten.

Im Pelzerschen Saale ist bis zum 30. Oktober ein Landschaftsbild in Blech getrieben ausgestellt. Ein interessantes Kunstwerk ist es, das uns hier ein Mann aus dem Handwerkerstande nach 4½jähriger Arbeit präsentiert. Organisationstalent, künstlerischer Geschmack und Beherrschung der modernen Technik spricht aus ihm. Das ganze, auf einer Fläche von 102 □m aufgebaut, gibt naturgetreu wieder: Berge und Täler, Burgen und Schlösser, anheimelnde alte Städte, elegante, moderne Landhäuser und Villen, großzügige Fabrikanlagen, Bauernhöfe, Mühlen, Tunnels, Eisenbahnen, elektrische Bahnen, Kriegs- und Handelsschiffe, letztere manövrierend in einem Wasserbassin von über 3000 Liter Inhalt. In einem besonderen Hafenbassin schwimmt eine Luftschiffhalle mit dem darin geborgenen Luftschiff; ein anderes ist aufgestiegen und kreuzt in scharfen Wendungen über der majestätisch daliegenden Burg Hohenzollern.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

* Grevenbroich, 21. Okt. Bei der heute abend getätigten Ersatzwahl zur Handelskammer in M.-Gladbach wurde für den hiesigen Bezirk an Stelle des ausscheidenden Herrn Uhthorn jun. Hr. Fabrikant Wilh. Trimborn (Grevenbroich) gewählt.

Grevenbroich, 22. Okt. Auf die morgen Abend 6 Uhr im Vereinslokale stattfindende Versammlung der kath. Jünglingskongregation mit interessanten Vorträgen wird besonders aufmerksam gemacht. Näheres siehe Vereinskalender.

Rheinland-Westfalen.

* Düren, 21. Okt. Sein sechzigjähriges Dienstjubiläum feierte heute hier Hr. Notar Justizrat Leibl, einer der ältesten rheinischen Juristen.

* Solingen, 21. Okt. Die Verkehrsvereine von Solingen und Remscheid haben beschlossen, wegen der Schaffung einer direkten Eisenbahnverbindung nach Köln, wodurch das lästige Umsteigen in Ohligs vermieden würde, an den Eisenbahnminister eine Eingabe zu richten.

* Dortmund, 21. Okt. Auf der Zeche „Borussia" sind zwei Bergleute verschüttet worden. Einer konnte nur als Leiche geborgen werden.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Die Einnahmen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen.

* Berlin, 20. Okt. Die Nordd. Allgem. Zeitung schreibt: Die Betriebseinnahmen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen betrugen im September 1910 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs im Personenverkehr 4,4 Millionen Mark (gleich 8,65 vom Hundert), im Güterverkehr 8,6 Millionen Mark (gleich 7,63 vom Hundert) mehr, insgesamt nach Abzug der Mindereinnahme aus den sonstigen Quellen 12,5 Mill. Mark (gleich 7,20 vom Hundert) mehr. Die Zahl der Sonn- und Werktage war in beiden Jahren gleich.

Vom Zarenpaar.

* Friedberg, 21. Okt. Das Zarenpaar und die Großherzoglich hessische Familie werden sich am Montag nach Schloß Wolfsgarten begeben. Am 4. November reist der Zar nach Potsdam, wo er bis zum nächsten Tage verbleibt. Am 5. November tritt er die Rückreise nach Wolfsgarten an. Der Aufenthalt des Zarenpaares in Deutschland erstreckt sich dann nur noch auf kurze Zeit. Voraussichtlich wird die Rückreise nach Rußland am 10., spätestens am 11. November angetreten, da die Herrschaften zu einem russischen Nationalfest am 17. November wieder in Petersburg sein wollen.

Der Nobelpreis für Medizin.

Stockholm, 21. Okt. Der diesjährige Nobelpreis für Medizin ist dem Heidelberger Professor der Physiologie Dr. Albrecht Kossel zuerkannt worden. Die Höhe jedes Nobelpreises beträgt für 1910 193 360 Franken.

Vom französischen Kulturkampf.

* Paris, 21. Okt. Gestern begann der Bischof von Grenoble Genty in der Notre-Dame Kirche einen Vortragskursus über Geschichte im Anschluß an den Katechismus-Unterricht, um dadurch die Behörden zu stellen, da das Gericht den Vikar Abbe Carrier von Vinay wegen Einflechtung historischer Betrachtungen in den Katechismusunterricht verurteilt hatte. Der Gerichtshof betrachtete dies als einen Eingriff in die Unterrichtsrechte der Laienschule. Man darf also nicht mehr die biblischen Wahrheiten lehren, ohne der modernen Schule auf den Fuß zu treten. Schlimm, daß diese die Wahrheit nicht vertragen kann.

Die italienischen Katholiken und die Regierung.

* Rom, 20. Okt. Es fällt auf, daß bei dem hochpolitischen Bankett in Alba, bei dem Ministerpräsident Luzzatti durch seinen Universitätssekretär Calissano das Regierungsprogramm entwickeln ließ, sich auch viele katholische Deputierte einfanden und dadurch kundgaben, daß sie dem Ministerium Vertrauen spenden. Es verlautet, der Ministerpräsident habe unter der Hand etwas gegen Nathan getan und werde das bei der Interpellation bekanntgeben.

Arbeiten der portugiesischen Republik.

)(Lissabon, 21. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht Dekrete über die Abschaffung aller Ausnahmegesetze, u. a. des Anarchistengesetzes und des Gesetzes zur Unterdrückung der Preßfreiheit. Der Minister des Innern, Almeida, will einige Verordnungen erlassen, die gewissen Forderungen der sozialistischen Partei entsprechen. Den Soldaten, die für die Revolution eingetreten sind, wird als Belohnung u. a. ein viermonatiger Heimaturlaub unter Fortbezug des Soldes bewilligt. Truppenkontingente aus den Provinzen werden die Urlauber ersetzen.

Es ist ein alter aber bitterer Hohn, daß, während man alte Ausnahmegesetze abschafft, neue für die Kirche schmiedet.

Letzte politische Nachrichten.

— Der Reichsetat ist dem Bundesrat zugegangen. Derselbe ist mit absoluter Sparsamkeit aufgestellt, sodaß Neuforderungen nicht erhoben zu werden brauchen.

* Breslau, 21. Oktober. Zur Breslauer Landtagsersatzwahl stellen die Konservativen und das Centrum den Kaufmann Franz Vogel (Centr.) als Kandidaten auf, die Sozialdemokraten den Redakteur Löbe. Der freisinnige Kandidat wird in den nächsten Tagen nominiert.

* München, 21. Okt. Der Betrag der aus Anlaß des in das nächste Jahr fallenden neunzigsten Geburtstages des Prinzregenten geplanten großen Geldsammlung soll namentlich für die Bestrebungen für Jugendfürsorge und für Veteranenfürsorge verwandt werden.

* Rom, 21. Okt. Der Nunzius von Lissabon ist von Kardinalstaatssekretär Merry del Val zurückberufen worden.

)(Belgrad, 21. Okt. Im Befinden des Kronprinzen ist eine Aenderung nicht eingetreten. Der Patient hält die künstlich zugeführte Nahrung bei sich.

Gemälde Diebstahl.

)(Warschau, 21. Okt. Aus dem Palais des Grafen Branicki wurde ein Gemälde von Rembrandt, einen Greisenkopf darstellend, gestohlen. Das Bild hat einen Wert von 100 000 Mk.

Vom Gordon-Bennet-Rennen.

* St. Louis, 21. Okt. Der Ballon „Germania" (Führer Hauptmann von Abercron, Mitfahrer Fabrikant Blanckertz Düsseldorf) ist bei Quebec (Kanada) gelandet. Die Strecke, die der Ballon zurückgelegt hat, beträgt ungefähr 1210 englische Meilen.

* St. Louis, 21. Okt. Es ruft hier lebhafte Unruhe hervor, daß von den Ballons „Düsseldorf" (Führer Ingenieur Gericke-Berlin) u. „Azuria" noch immer jede Nachricht fehlt. Der Aero-Klub von St. Louis hat die kanadische Regierung gebeten, nach ihrem Verbleib zu forschen. Aehnliche Bitten sind an die Gouverneure von Ontario und Quebec gerichtet worden. Vermutlich sind die Ballons Mittwoch-Nacht gelandet und ihre Insassen befinden sich in den Wäldern Kanadas in schwerer Notlage.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Berlin, 21. Okt. Die B. Z. am Mittag meldet: Otto Cyricus, Mitinhaber der Berliner Buchhändlerfirma Volckmar, ist nach Unterschlagung von 800 000 Mark flüchtig.

* Leipzig, 21. Okt. Der in diesen Tagen wegen eines Erpresserbriefes verhaftete junge Mann hatte sich zunächst der Polizei gegenüber als Friseur ausgegeben. Nunmehr ist festgestellt, daß es sich um den 18jährigen Sohn eines hochangesehenen Leipziger Professors handelt.

* Salzwedel, 21. Okt. Oberleutnant Graf von der Schulenburg vom Ulanen-Regiment Nr. 16 ist beim Nehmen einer Hürde so unglücklich gestürzt, daß er sich das Genick brach und sofort tot war.

* Wien, 21. Okt. Das gestern hier angelangte argentinische Fleisch, 22 000 Kilogramm Rindfleisch und 900 Kilogramm Hammelfleisch, wurde heute ausgeladen, veterinärärztlich untersucht und als vorzüglich befunden. Morgen beginnt der Detailverkauf.

)(Paris, 22. Okt. Im 5., 6. und 7. Arrondissement setzte gestern abend plötzlich das elektrische Licht aus. Um Mitternacht war die Störung behoben. Die Ursache ist unbekannt.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 23. Oktober.
Kühler, vorwiegend trocken.

Witterungs-Beobachtungen vom 21. Okt.
Höchste Tagestemperatur: 11 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 5 Grad über Null.
Am 21. Okt., morg. 8 Uhr: 6 Grad über Null.
Das Barometer ist 4 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

() Neuß, 22. Okt. (Börsenwochenbericht.) Der größere Goldabfluß aus der Bank von England nötigte diese, nach Mitteilung der Bergisch Märkischen Bank Neuß, in der zweiten Wochenhälfte ihren Discont um 1 Prozent auf 5 Proz. zu erhöhen. Wenn auch die Reichsbank in der dritten Oktoberwoche befriedigende Rückflüsse aufzuweisen hat und mit 40 Millionen Mark weniger in der Notensteuer war als zur gleichen Zeit im Vorjahr, so konnte die Reichsbank doch nicht umhin, den Discontsatz nochmals zu erhöhen, falls der Londoner Wechselkurs weiter anziehen würde und dadurch die Gefahr eines Goldabflusses nach London zu gewärtigen wäre. Der Privatsatz zog auf 4 drei Achtel Prozent an. Während die Geldverhältnisse, sowie die Berichte in den Sitzungen des Stahlwerkverbandes und der Stabeisenvereinigung die Spekulation zur Vorsicht mahnen mußten, wirkte die auf dem Kupfermarkt eingetretene Besserung und die seitens der amerikanischen Eisenbahnen gemachten Schienenbestellungen wieder ermutigend. Verschiedene günstige Momente, die weitere Erschließung des enormen Grundbesitzes und Ansammlung großer Barrückslagen ließen Canada-Aktien an den großen Weltbörsen bei einer Kurssteigerung von 3 Prozent in den Vordergrund treten. Auch Baltimore und Pennsylvania wurden lebhaft gehandelt, schwächten sich aber späterhin auf das Gerücht geringerer Reineinnahmen, vorübergehend wieder ab. Sonst wurden von Verkehrswerten Warschau-Wiener 2½ Prozent gesteigert.

Auf Grund der Glattstellungen waren Montanwerte, Elektrizitäts- und Schiffahrts-Aktien fast auf der ganzen Linie 1—2 Prozent abgeschwächt, nur Phönix, Rombacher, Harpener und Schuckert konnten bis Schluß 1—2 Proz. anziehen.

Auf dem Kassa-Markt zogen Concordia Bergb 3½ Prozent, Stadtbergerhütte 4 Prozent, Chem. Industrie Gelsenkirchen 3½ Prozent, Badische Anilin 5 Prozent, Brown, Boveri 4½ Proz. an.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 22. Oktober.

			m.	pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	20	20
	"	2. "	19	20
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	14	80
	"	2. "	13	80
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	60
	"	2. "	14	60
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	14	80
	"	2. "	13	80
Kartoffeln 50 Kilo			3,30	—3,70
Heu 50 Kilo			2,70	—3,20
Luzernerheu 50 Kilo			3.70	4,20
Krummstroh 500 Kilo			M. 17	—
Breitdruschstroh 500 Kilo			" 19	—
Butter per Kilo			" 2	60
Eier (100 Stück)			" 11	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 22. Oktober.

	m	pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	59	50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	61	50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	89	—
" kleine "	93	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 20—22 Mark bezahlt.

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

++ Krefeld, 21. Okt. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 20,20, 2. 19,20, ausländ. 1. Qual. 23,00, 2. 22,00; Roggen, Landware, 1. Qual. 15,00, 2. Qual. 14,50, ausl. 1. Qual. 18,00, 2. Qual. 17,00; Hafer, Landware, 1 Qual. 15,80, 2. 14,80, ausländ. 1. Qual 18,00, 2. 16,50; Futtergerste 1. Qual. 11,80, 2. 11,60; Mais, Mixed 14,50, runder, 1. Qual. 14,25, Cinquant, 1. Qual. 18,50, 2. —,—; Buchweizen, Landwaare 1. Qual. 00,00, 2. 00,00 ausl. 19,50 M.; Weizenmehl 000 1 Qual. 29,60, 2. 28,60. Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 11,50, 2. 9,00, Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 17,70, 2. —, . Baumwollsaatmehl 1. Qual. 16,00, 2. 00,00, Palmkuchen 1. Qual. 12,20, 2. —,—. Landware: kleines Geschäft, bei mittelmäßigem Angebot, Umsätze schwach, Preise behauptet. Futtermittel: Stimmung und Preise gegen Vorwoche unverändert. Ausländware: Weizen, trotz der großen Verschiffungen von Rußland sind die Preise in der abgelaufenen Woche unverändert geblieben; Roggen, ebenfalls unverändert; Gerste, Angebot von Rußland kleiner, bei unwesentlich ermäßigten Preisen; Hafer, allseitig etwas lebhafter, Preise 2—3 Mark höher.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für den Bonifatius-Verein ung. 1,— Mk.

Milchtransportkannen und Flaschen, Herde, Oefen, Wasch- und Wringmaschinen, Waschkesselöfen sowie **alle Haus- u. Küchengeräte** liefert staunend billig
Jak. Zimmermann, Breitestrasse 7.

Bedeutendes Cementwerk,
3 Drehöfen — Schlemmverfahren
an der deutsch belgisch-holländischen Grenze sucht am hiesige Platze für seinen **Cement**, der unter der **höchsten Garantie** geliefert wird, **großen** Abnehmer.
Anfragen nur von **ernstlichen Selbstreflektanten** werden berücksichtigt.
Offerten sub **K. T. 3311 an Rudolf Mosse, Cöln.**

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten.
Näheres **Gebr. Hirsch.**

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit **gesucht in Privathaus.**
Zu erfragen bei
Herkenrath, Büchel 55.

Gut empfohlenes
Mädchen
gesucht.
Schwannstr. 19, 2 Treppen.

Gut funktionierender, 4"
Pumpe
und eine Partie gebrauchte
Dachziegel
billig zu verkaufen.
Näheres Kurzestraße 8.

Im Anfertigen v. Damen- und Kinder-Garderoben in und außer dem Hause empfiehlt sich
Maria Tensch, Neustr. 17.

Stets **Gelegenheitskäufe** in neuen und gebrauchten Möbeln, Herde, Sofas, vollst. Bett., Anr., Vertikow, Spiegel. Oberstr. 93.

Gutheizb. **Gasofen** zu kaufen gesucht. Offert. unter **S 871** an die Expedition dies. Ztg.

Fahrrad, wie neu, billig zu verkaufen. Bahnhofstr. 7 II.

Ein **Halbverdeck** mit Geschirr zu verkaufen. Wo, s. d. Exp.

Eine Partie
Körbe und Kisten
zu verkaufen. Oberstraße 117.

Für Kaninchenzüchter
Eine praktische große Kiste mit inneren Abteilungen, Futterkasten und Klappdeckel billig zu verkaufen. Oberstraße 117.


Schöne junge
Schweine
hat abzugeben
L. Fraugen, Elvekum.

Rübenlaub
hat abzugeben
Franz Kruchen, Buscherhof.

Marianische Jünglings-Kongregation
Grevenbroich.
Sonntag, den 23. Oktober, Abends 6 Uhr
Versammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Vereinsangelegenheiten,
2. **Vortrag:** Kultur und Katholicismus (Neopresbyter Litterscheidt),
3. **Vortrag:** Das deutsche Volkslied (Stud. Theol. Albert Granderath),
4. Verschiedenes.

Um besonders zahlreichen Besuch wird gebeten, da der neue Präses Herr Kaplan Litterscheidt die Versammlung leiten wird. — Die Vorstandsmitglieder versammeln sich um ½6 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.
Im Kaisersaal.
Sonntag, den 23. Oktober 1910:
Nachmittags-Konzert
des **Philharmon. Orchesters** unter Leitung des Konzertmeist. Herrn **W. Nehl.**
Anfang 3½ Uhr:
Eintrittspreis 55 Pfennig.
Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.
Jahreskarten an der Kasse.

Stadttheater Cöln.
Opernhaus.
Sonntag, den 23. Oktober
Die Walküre.

Aelteres fleißiges **Ackerpferd** zu verkaufen
Nievenheim Nr. 165.

Eine hochtragende **Kuh** zu verkaufen.
Joh. Schönen, Holzbüttgen.

Freibank.
Heute Nachmittag von 3 Uhr ab **Verkauf von rohem Rindfleisch.**

Mikrokosmus,
eine Welt in Miniatur.
Kein Kinematograph sondern ein in seiner Art einzig dastehendes
Kunst- und Meisterwerk.
Das Meisterwerk, welches neben Alt und Jung, Hoch und Nieder auch von **Se. Maj. König von Württemberg, Ihre Maj. Königin von Württemberg, Ihre Kaiserl. Hoheit Frau Herzogin Wera** und andern fürstlichen Hoheiten besucht wurde, erfreut sich überall der höchsten Bewunderung und lobenden Anerkennung.
Die wiederkehrende Sehenswürdigkeit.
Nur 14 Tage hier zu sehen im
großen Saale des Hotel Pelzer.
Täglich geöffnet von vorm. 10 Uhr bis nachm. 10 Uhr.
Eintrittspreise: Erwachsene 30, Kinder und Militär 15 Pfg.

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Samstag, den 22. Oktober
John Gabriel Borkman.
Sonntag, den 23. Oktober
vormittags 11½ Uhr
Matinee
Jung Wien.
Nachmittags 3 Uhr
Johannisfeuer.
Abends 8 Uhr
Der unbekannte Tänzer.

Düsseldorfer Stadttheater
Samstag, den 22. Oktober
Kasernenluft.
Sonntag, den 23. Oktober
nachmittags 2½ Uhr
Zar und Zimmermann.
Abends 7 Uhr
Zigeunerliebe.

6 schöne Gänse billig zu verkaufen.
Neuß, Wilhelmstraße 25.

Münsterplatz 7, **Clem. Grosseschmidt,** Neuss, Büchel 15

empfiehlt zu sehr billigen Preisen und in guten soliden Qualitäten

Paletots, Ulsters,

Loden-Joppen, Pelerinen, Anzüge, Hosen

in allen Grössen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmannes **Peter Sieben in Grevenbroich** wird heute am 21. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, da derselbe zugestandenermaßen zahlungsunfähig ist. Der Notar und Rechtsanwalt Dumoulin in Wevelinghoven wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 18. November 1910 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen und zur Verhandlung und Abstimmung über einen von dem Gemeinschuldner gemachten Zwangsvergleichsvorschlag auf **Donnerstag, den 1. Dezember 1910, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Sitzungssaal, Termin anberaumt.

Königliches Amtsgericht in Grevenbroich.

Selbsthilfe-Verkauf.

Am **Montag, den 24. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr,** sollen im Lokale von Herrn **Johann Schornstein** zu **Holzheim,** Bahnstraße:

3812 Kilo Sauerkraut

für Rechnung dessen den es angeht, durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Neuß. **Droß,** Gerichtsvollzieher.

†

Das Jahrgedächtnis

für Eheleute

Hubert Matheisen

und **Katharina** geb. **Deuß**

findet Montag, den 24. Oktober, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Beamter sucht ein

Darlehn von 200 M.

hohe Vergütung wird gewährt. Rückzahl. 1. 4. 1911. Angeb. erb Off. **u. Z 375** an die Exp.

13000 und 6500 Mk.

erststellig auszuleihen.

Off. **u. W 373** an die Exp.

Abgeschl. I. u. II. Etage

4 Zimmer und 1 Mansarde per 15. November oder später zu vermieten.

Wo sagt die Expedition.

Wohn- od. Geschäftshaus, Nähe Bahnhof, ges. Offert. vom Besitzer unter „**R 3 1910**" postlag. **Haan** erbeten.

Unterhaus

per 1. November zu vermieten. Näheres Capitelstr. 2.

Daselbst **ein Gasofen** zu verkaufen.

Schöne

1. Etage

per Dezember oder später zu vermieten.

Breitestraße 90.

2 herrschaftliche

Wohnungen

Parterre und II. Etage, mit je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst 1 oder 2 Mansarden zu vermieten. Nordkanal-Allee 46.

Näh. dort nebenan 44, part.

4 Zimmer

von stiller Familie zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter **R 877** an die Exped.

3 Zimmer m. Keller Garten u. sonstigen Bequeml. z. verm. Näheres **Hermann Feis,** Jülicherlandstr. F 25.

2 Zimmer zu vermieten. Neustraße 11.

Lagerplatz

im nördl. Stadtteil, geeignet f. Kohlenhandlung, in beliebiger Größe zu vermieten.

Off. **u. F 53** an die Exp.

Schlafstellen zu vermieten. Oberstraße 93.

Stück Ackerland

am Schmielenberg gelegen, 30 ar, zu verpachten.

Näheres Neustraße 27.

Einige möblierte

Zimmer

mit 1 oder 2 Betten zu verm. Wo sagt die Expedition.

Schön möbl.

Zimmer

in besserem Hause mit Frühstück zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Möblierte Zimmer

zu vermieten. Oberstr. 127.

Kassierer

und **Verkäufer** für Manufakturwarengeschäft bei monatlichem Gehalt. Eintritt sofort.

Kaufm. techn. Hülfsverein e. V. Abteil. Stellenvermittlung. **Düsseldorf,** Louisenstraße 48.

Tüchtige Schlosser und ein Lehrling

für dauernde Beschäftigung sucht

Neußer Waagenfabrik, R. Broix.

Ein Schreinergeselle

gesucht. Oberstraße 117.

Tüchtige Schreiner

gesucht. Krefelderstr. 60.

J. tücht. **Bäckergehülfe,** der sich in der Cond. ausb. k. geg. gut Lohn z. 1. Nov. ges. **J. Schiffer, Düsseldorf,** Wupperstraße 11. Bäckerei und Conditorei.

Schuhmachergehülfe

für dauernde Stellung gesucht.

Arnold Kühten, Grevenbroich.

Ordentl. Fuhrknecht

gesucht.

Grefratherweg 110.

Metzger-Lehrling

sucht

H. Winter, Grevenbroich.

Ein braver Junge

für Ausgänge u. leichte Arbeit gesucht. Oberstraße 117.

Zur selbständigen Führung des Haushaltes sucht alleinstehender Landwirt ältere Person als

Haushälterin.

Off. **u. T 372** an die Exp.

Braves, fleißiges

Dienstmädchen

gesucht. Kapitelstr. 51.

Ueberzieher
:: Ulster ::
Wettermäntel

:: Anzüge ::
Loden-Joppen
:: Pelerinen ::

Das Vornehmste in „Herrenkleidung"
Das Beste in „Stoffen"
Das Neueste in „Knabenkleidung"
Das Feinste in „Mass-Anfertigung"

Rud. van Endert

Neuss. Markt.

Vieh-Verkauf.

Die Gemeinde **Rosellen** läßt am **Donnerstag, den 27. Oktober cr., Nachm. 3 Uhr,** an der **Arbeiter-Baracke** im **Broich**

5 kräftige Zugochsen,

welche bisher bei den Meliorationsarbeiten beschäftigt wurden, öffentlich meistbietend verkaufen.

Norf, den 20. Okt. 1910.

Der Bürgermeister.

Auf ein Gut wird zum 1. Dezember ein einfaches Fräulein, nicht unter 20 Jahren, zur

Stütze

bei Familienanschluß gesucht. Fr. Offerten u. **S 378** an die Expedition der Zeitung erbeten.

Fleißiges Mädchen von 17 bis 18 Jahren und ein **Junge** für alle Arbeit zu Lichtmeß gesucht.

Joh. Habitz, Bäckerei, **Allerheiligen bei Norf.**

Fleißiges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten z. baldigen Eintritt gesucht.

Erfstr. 9, 1. Etage.

Ein junges properes **Mädchen** für alle Hausarbeit bei guter Behandlung gesucht.

Wendersstr. 18.

Aelteres **Mädchen** sucht noch einige Kunden im Waschen und Putzen. Rheydterstr. 13b.

Properes, fleißiges

Mädchen

für alle häusl. Arbeit gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle **M. Itzlas, Grevenbroich.**

Mädchen

zum **Kaffee-Verlesen** gesucht.

Friedrichstraße 7.

Best. Mädchen vom Lande, 20 Jahre, sucht Stelle zur Stütze d. Hausfrau b. Familienanschluß.

Glockhammer 31.

Putzfrau

für Samstagsnachmittags event. auch Mittwochnachmittags sucht **Landwirtsch. Winterschule** Elisenstraße 8.

Kostumes.

Lehrmädchen gesucht.

Frau Plokarz, Gartenstr. 35.

Schöne junge

Schweine

hat abzugeben

Robert Poßberg, Sankt Leonhard.

Kegelklub „Hä wackelt", Hülchrath

feiert **Sonntag, den 23. Oktober 1910,** im Saale des Herrn **Ludwig Kauertz** sein

erstes Stiftungsfest.

Nachmittags von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

abends 8 Uhr:

Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Kaisersaal Heerdt,

5 Minuten von der Station Villa Rheineck und Heerdt-Werft.

Jeden Sonntag

Tanz-Vergnügen.

Entree 35 Pfg. **Tanzen frei.**

Getränke nach Belieben.

Es ladet ergebenst ein

Karl Bössen.

Für eine größere Anstalt in Düsseldorf ist die Lieferung von täglich

200 Liter Vollmilch

vom 1. November ds. Js. ab bis 31. Okt. 1911 zu vergeben. Daselbst sind auch die Küchenabfälle von der Anstalt für diesen Zeitraum zu vergeben. Off. mit Preisangabe u. F 280 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Billig zu verkaufen

herrschaftliche Villa, mit 1000 qm großem Garten, allen Bequemlichkeiten, elektr. Beleuchtung rc., sehr günstige Lage. Anfrag. erbeten unter **M 376** an die Exped.

Für eine größere Anstalt in Düsseldorf wird eine

Köchin,

im Alter von 30—40 Jahren, mit guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die eine größere Küche schon geführt haben und darüber sich ausweisen können.

Offerten unter G 281 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Bekanntmachung.

Die Arbeit zur **Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit** soll nunmehr hier aufgenommen werden.

Am Sonntag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, wird Herr Dr. **Breuer** im Lokale von Frau Wwe. **Dammer zu Büttgen** einen orientierenden **Vortrag** über

Säuglingsfürsorge

halten. Ich lade alle Frauen zu dieser Versammlung freundlichst ein und darf bei der Wichtigkeit der Angelegenheit wohl auf allseitigen Besuch rechnen.

Büttgen, den 18. Oktober 1910.

Der Bürgermeister: **Grosteus.**

Volksverein für das kath. Deutschland.

Sektion für den Kreis Grevenbroich.

Sonntag, den 30. Oktober 1910, abends ½6 Uhr findet die diesjährige

Kreisversammlung

im großen Saale des **Rheinischen Hofes** in Grevenbroich statt.

Referent: Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marx (Düsseldorf).

Alle Mitglieder und Freunde des Volksvereins aus dem Kreise Grevenbroich sind höflichst und dringend eingeladen.

Saalöffnung 5 Uhr.

Die Kreisgeschäftsführung.

Humoristen-Gesellschaft Fidelitas.

Obengenannte Gesellschaft hält am Sonntag, den 23. ds. M. in ihrem Vereinslokale **Restauration zum Amtsgericht, Johann Schmidt,** Breitestraße, ihr diesjähriges **Herbstfest,** bestehend in einem großen

Tanzvergnügen.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Gabelsberger Stenographenverein „Tironia".

Am **2. November** a. c., abends 9 Uhr, im Vereinslokal **Hotel Langebeckmann,** Eröffnung eines

Gratis-Kursus.

Herren, welche hieran teilnehmen wollen, bitten wir ihre schriftliche Anmeldung bis 1. November im Vereinslokal nieder zu legen.

Der Vorstand.

Brauerei

Carl Brockmanns, Oberstrasse.

ff. Obergäriges Bier.

Grosse Auswahl vorzüglicher Schnittchen.

Täglich frische Muscheln in bekannter Güte.

Schönes Vereinszimmer mit Pianino zum Abhalten von Festlichkeiten.

Marianische Jünglings-Kongregation St. Marien.

Sonntag, den 23. Oktober,

Gemeinschaftliche hl. Kommunion der jüngeren Abteilung.

Nachmittags 2 Uhr:

Andacht mit Vortrag, darnach **Eröffnung der Sparkasse im Kasino.**

Nachmittags 6 Uhr:

Wahl des neuen Vorstandes im Kasino.

Der Präses.

Kindheit-Jesu-Verein der Marienpfarre.

Die Sammlerinnen werden zu einer

Besprechung

auf

Sonntag, den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr,

im Marienhause freundlichst eingeladen.

Röhrig, Kaplan.

Stalldünger zu verkaufen Glockhammerstr. 26.

Kath. Arbeiter-Verein Dormagen.

Sonntag, den 23. Oktober c., nachmittags 6 Uhr

Versammlung

im Lokale des Herrn **Nußbaum.**

Tages-Ordnung:

1. Bericht über den Diözesandelegiertentag.
2. Aufstellung des Winterprogramms.
3. Vortrag.

Um pünktlichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Jugendverein „Fortitudo" Neuß.

Sonntag, den 23. Oktober, nachmittags 6 Uhr

Versammlung.

Uebungsstunden in der nächsten Woche wie sonst.

Freitag, den 28., abends 8¼ Uhr Lesung.

Der Vorstand.

NB. Diejenigen die dem Verein noch beitreten wollen, mögen sich, im Laufe der nächsten Woche beim Präses, Hrn. Kaplan **Jörissen,** Friedhof 5, anmelden.

Ein gelber Hund, mittelgr., auf den Namen „Nero" hörrend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Joh. Höffges, Frohnhof, Neuenhausen.

Neuss, **Rud. van Endert,** Neuss.

Als besonders wohlfeil offeriere ich aus meiner Abteilung für

Pelzwaren:

Hermelin-Krawatte mit Seidenfutter, echt . . Mk. 28.50

Hermelin-Krawatte mit echten Köpfen und Schweifen . . . . . Mk. 34.50

Hermelin-Schal elegante Form, mit echten Schweifen . . . . . Mk. 55.00

Chin. Stein-Marder-Collier zweifellig, mit Köpfen und Schweifen . . . Mk. 22.50 35.00

Wallahi-Stola mit Schweifen Mk. 19.50 25.00 32.00

Skunks-Stola mit Schweifen Mk. 29.50 35.00 45.00

Skunks-Stola mit Köpfen und Schweifen, eleganter Rücken-Garnitur 48.00 65.00 75.00 85.00

Seal-Kanin-Schal mit Seidenfutter u. Quasten Mk. 29.00

Elektric-Kanin-Schal mit Seidenfutter und Rondelverschnüren Mk. 7.75 9.50 13.50 17.50

Blauschuppen-Stola mit breitem Kragen u. Seidenfutter Mk. 45.00 75.00 87.00

Mouflon-Stola grau, modenfarben, naturfarbig, chinchillafarbig, sehr beliebte Neuheit, 6.75 9.50 11.50 13.50 17.50 19.50 22.50

Tibet-Stola mit breitem Kragen Mk. 5.75 7.75 8.75 11.50 14.50 17.50

Nerz-Murmel-Krawatte mit Kopf und Schweif und reicher Garnitur Mk. 28.50 35.00 45.00

Persianer-Stola mit Garnitur aus echten Schweifen, Seidenfutter 75.00 100.00 155.00 175.00 Mk.

Nerz-Murmel-Stola Kopf- und Schweif-Garnituren 5.75 8.75 11.50 15.50 17.50 21.00 27.50 32.50

Kinder-Garnituren Muff und Kragen, Mouflon, Tibet, Lammfell, imit. Hermelin Mk. 8.50 12.50 15.50 17.50

Muffe aller Pelzarten
Rundform – Taschenform
in allen Preislagen.

— Herren-Gehpelze —
mit Ia. Tuch-Bezug mit prachtvollem Pelzfutter
Mk. **135, 180, 225, 275, 350** und höher.
Damen-Gehpelze, Jacken und Mäntel
von den einfachsten bis zu den kostbarsten Pelzarten.

Infolge frühzeitiger, günstiger Abschlüsse sind die Preise bemerkenswert wohlfeil.

Neuss, **Rud. van Endert,** Neuss.

Bekanntmachung.

Die **Schorlemerstraße** zwischen Deutsche- und Parkstraße ist wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten von Montag, den 24. d. Mts. ab bis auf Weiteres für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr **gesperrt.**

Neuß, den 20. Okt. 1910.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister.
J. V.: **Dr. Beitzen.**

Beschluß.

Nachdem der Plan zur teilweisen Verlegung der Gasse zwischen Haus Büttgerstraße Nr. 37 und dem Platz an der Tücking- und Gartenstraße in der Zeit vom 25. August bis 22. September d. J. auf dem Stadtvermessungsamte zu jedermanns Einsicht offen gelegen hat und der erhobene Einspruch erledigt ist, wird diese Anordnung nunmehr gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes für rechtskräftig erklärt und demnächst in Vollzug gesetzt.

Neuß, den 18. Okt. 1910.

Die Wegepolizeibehörde.
Der Bürgermeister.
J. V.: **Dr. Beitzen.**

Lanker Spar- und Darlehnskassen-Verein zu Lank (Rhein)

zahlt für alle Einlagen ohne Kündigung 4%.

Einzahlung auch d. die Post.

Kasse: Kemperallee.

Wer sofort Geld sucht,

auch auf Ratenrückzahl., Schuldschein, Wechsel, Möbel, Police o. Hypothek schr. a. **Jos. Dahmen, Köln-Nippes.** Reelle Bedienung.

Ein neueres Geschäftsh. in einer Kreisstadt zu jed. Geschäft geeignet zu verkaufen, besonders für ein besseres Delikateß Geschäft, weil solches nicht am Platze ist

Offert. u. **P 870** an die Exp.

Haus

mit großer Stallung ist sofort zu verkaufen od. zu vermieten.

Heinrich Hilgers, Neuß
Oberstraße 96.

Veteranen-Fest.

Zur 40jährigen Gedenkfeier der Ruhmestage von 1870–71

findet

in Grevenbroich

am Sonntag, den 23. Oktober d. J.

großer **Festzug** der Veteranen des Kreises, **Niederlegung eines Kranzes** am Kreis Kriegerdenkmal zur Ehrung der gefallenen Kameraden, daran anschließend

gemütliches Zusammensein bei Militär-Konzert

statt.

Alle Veteranen des Kreises Grevenbroich werden gebeten, sich an dem Feste zu beteiligen.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Rgts. Nr. 65 aus Köln, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Lattermann.

Festzug 3½ Uhr vom Hotel Lersch aus.

Konzert im Hotel Esser (Rheinischer Hof).

Die Einwohner Grevenbroichs werden gebeten, zu diesem Feste ihre Häuser zu schmücken.

Familien u. Freunde können von den Veteranen eingeführt werden.

Eintritt zu allen Teilen des Festes frei.

Der Vorstand des Fest-Komités.

Danksagung.

Den Meistern, Arbeitern und Arbeiterinnen der **Neusser Papierfabrik** sage ich hiermit meinen **herzlichsten Dank** für das schöne Geschenk zu meinem **40jährigen Arbeitsjubiläum.**

Peter Weiss, Fabrikmeister.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt
Luftkurort Cleve, **System Kneipp.** Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörishofen

Pelzwaren-Verkauf

en gros & en detail

Mittelstr. 1. **Düsseldorf** Mittelstr. 1.

Unübertroffene Auswahl in echten Nerz-, Marder-, Iltis-, Feh-, Persianer- und

extra feinen Skunks-Kolliers.

Unmengen von Schund werden heute täuschend ähnlich wie echt gefärbt und vielfach als echt verkauft:

Keine sogenannte billige, wertlose Schundware.
Nur ganz reelle, gediegene Qualitäten.
Sehr mässige Preise. **Nur eigene Anfertigung.**

Joh. Schenkenbach

Pelzwaren-Fabrikant,
Mittelstrasse 1, an der Flingerstr.
Telefon 9307.

NB. **Unangenehmer Verwechselung halber** erkläre ich, dass sich mein Geschäft **nur Mittelstrasse 1** befindet.

Rennen zu Cöln 1910

Sonntag, 23. Oktober
nachmittags 2 Uhr
u. a.:

Rhein. Hürden-Rennen . . . . 7500 Mk.
Nordpol-Jagd-Rennen . . . . 7500 Mk.
Verlosungs-Hürden-Rennen . . 6500 Mk.

Totalisator auf allen Plätzen.

Wettannahme im Sekretariat Grosse Budengasse 8—10 bis zwei Stunden vor Beginn der Rennen.

Pius-Verein Neuß.

Sonntag, den 23. Oktober, nachmittags 6 Uhr in der Bürgergesellschaft

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Chefredakteurs Grunau:
„Der internationale Kampf gegen den Katholizismus"
2. Wichtige Besprechungen. — 3. Vorträge des Quartetts.

Zu dieser Versammlung ladet die Mitglieder **mit Familie** freundlichst ein

Der Vorstand.

Neusser Fahrradhaus,
Furtherstraße 81.
Größte Auswahl in
Fahrrädern,
Triumph, Dürkopp, zu Fabrikpreisen.
Gebr. Räder stets billig zu haben.

Zahle

für guten trockenen neuen Roggen erste Neuss er Notierung am Tage der Lieferung, und kann hierzu jedes Quantum an mein Lager Rommerskirchen angefahren werden.

Abr. Goldstein, Grevenbroich
Telefon No. 92 und 11.

Guterhalt. Pumpe

zu verkaufen.
Wevelinghoven, Poststr. 50

Mehrere Waggons **Lanker Futterrüben** (auch fuhrenweise) hat abzugeben **J. Josten, Büttgen,** Holzbüttgerstraße 1.

Eine junge hochtragende **Kuh,** leichte **Karre mit Geschirr,** ½ Morgen schönes **Stoppelkraut** u. **Lanker Futterrüben** zu verkaufen.

Glehn 233.

Novesia,

Verein kathol. Kaufleute.

Sonntag, den **23. cr.** während der ½**3 Uhr**-Messe in der Münsterkirche

gemeinschaftliche hl. Kommunion.

Nachmittags

Wallfahrt nach Kevelaer.

Abfahrt ab Neuß 1.27. Rückfahrt ab Kevelaer 8.01.

Zu beiden religiösen Veranstaltungen laden wir unsere Mitglieder recht frdl. ein und wir erhoffen eine allseitige Beteiligung.

Der Vorstand.

Habe mich in **Düsseldorf** als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich **Josefinenstr. 9.**

Heinr. Hinsenkamp.

Telephon 9387.

Schöne junge **Doggen** und **1 Fahrrad** zu verkaufen, daselbst **2 Zimmer** zu vermieten.
Nork, Nr 31.

Neues **Fahrrad** billig zu verkaufen. Hermannstr. 20.

Eine junge **Ziege** zu verkaufen. Weißenbergerweg 56.

Hochfeines **Tuch-Jackett,** auf Seide gearbeitet, für nur 25 M abzugeben.
Näh. Schillerstraße 2, part.



Gewerkverein der Heim-Arbeiterinnen.

Am nächsten Sonntag, den 30. dss., wird Fräulein **Hamm** aus Berlin einen **Vortrag** halten.

Die Mitglieder sind freundlichst gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Krieger-Verein Weissenberg.

Sonntag, den 23. Oktober abends 8 Uhr bei **Paul Paar**

Versammlung.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Aufnahme der Reservisten ohne Einschreibegeld.

Der Vorstand.

Nork.

Familienball
der
Scheibenschützen

Sonntag, den 23. Okt., nachmittags von 5 Uhr ab. **Der Vorstand.**

Auf nach Wevelinghoven!

Am Sonntag, den 23. Okt., findet im Saale des Gasthofes zum deutschen **Kaiser Konzert** mit anschließendem

BALL

statt, wozu freundlichst eingeladen wird. **Anfang 5 Uhr.**

Der Vorstand des Kegelklubs Zufriedenheit, Wevelinghoven.

Die **Musik** wird ausgeführt von der Grefrather Schramler Kapelle.

Karten sind zu haben bei den Mitgliedern sowie in den Friseur-Geschäften **Esser** und **Steins.**

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Baugeschäft
W. Fassbender Nachf.
Inh.: **Bernh. Dreisilker**
Neuss, Canalstr. 29.
Fernruf 183.
— Billige Preise. —
Solide Ausführung.

Pelzreparaturen
prompt und billig.
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705.
Spezialgeschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Schuh-Reparaturen
prompt und billig.
Heinr. Zorn, Neuß,
Furtherstr. 9, am Bahnhof.
Telephon 380.
Großes Lager sämtlicher Schuhwaren.

Schöne **Komodenkiste** mit 2 Schubladen billig zu verkaufen.
Bergheimerstraße 58.

Auf dem Wege vom Markt nach Industrie-Hotel **verloren 1 wertl. Kette m. Schlüsselbund.**
Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben beim Ober im **Industrie-Hotel.**